



Deutscher
NACHHALTIGKEITS
Kodex

DNK-Erklärung 2021

Volz E.K.T. GmbH

Leistungsindikatoren-Set

GRI SRS

Kontakt

Volz E.K.T. GmbH

Werner Dehoust

Memeler Str. 94
68307 Mannheim
Deutschland

0621-7203-0
0621-7203-139
w.dehoust@volz-ekt.de





Leistungsindikatoren-Set

Die Erklärung wurde nach folgenden GRI SRS
Berichtsstandards verfasst:

Inhaltsübersicht

Allgemeines

Allgemeine Informationen

KRITERIEN 1–10: NACHHALTIGKEITSKONZEPT

Strategie

1. Strategische Analyse und Maßnahmen
2. Wesentlichkeit
3. Ziele
4. Tiefe der Wertschöpfungskette

Prozessmanagement

5. Verantwortung
6. Regeln und Prozesse
7. Kontrolle
Leistungsindikatoren (5-7)
8. Anreizsysteme
Leistungsindikatoren (8)
9. Beteiligung von Anspruchsgruppen
Leistungsindikatoren (9)
10. Innovations- und Produktmanagement
Leistungsindikatoren (10)

KRITERIEN 11–20: NACHHALTIGKEITSASPEKTE

Umwelt

11. Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen
12. Ressourcenmanagement
Leistungsindikatoren (11-12)
13. Klimarelevante Emissionen
Leistungsindikatoren (13)

Gesellschaft

14. Arbeitnehmerrechte
15. Chancengerechtigkeit
16. Qualifizierung
Leistungsindikatoren (14-16)
17. Menschenrechte
Leistungsindikatoren (17)
18. Gemeinwesen
Leistungsindikatoren (18)
19. Politische Einflussnahme
Leistungsindikatoren (19)
20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten
Leistungsindikatoren (20)

Stand: 2021, Quelle:

Unternehmensangaben. Die Haftung für die Angaben liegt beim berichtenden Unternehmen.

Die Angaben dienen nur der Information. Bitte beachten Sie auch den Haftungsausschluss unter www.nachhaltigkeitsrat.de/impressum-und-datenschutzklaerung

Heruntergeladen von
www.nachhaltigkeitsrat.de

Allgemeines

Allgemeine Informationen

Beschreiben Sie Ihr Geschäftsmodell (u. a. Unternehmensgegenstand, Produkte/Dienstleistungen)

Als Elektro-Handwerksunternehmen erbringen wir die Dienstleistungen des Elektrohandwerkes im regionalen und überregionalen Umfeld Mannheims. Ein eigener Kundendienst, Schaltschrank- und Metallbau runden unser Angebot ab.

Der Schwerpunkt der Tätigkeiten liegt im industriellen und gebäudetechnischen Bereich und umfasst alle Arbeiten von der Planung bis zur Ausführung. Ziel unserer Tätigkeit ist das Erreichen einer nachhaltigen Wertschöpfung für unsere Kunden und uns.

KRITERIEN 1–10: NACHHALTIGKEITSKONZEPT

Kriterien 1–4 zu STRATEGIE

1. Strategische Analyse und Maßnahmen

Das Unternehmen legt offen, ob es eine Nachhaltigkeitsstrategie verfolgt. Es erläutert, welche konkreten Maßnahmen es ergreift, um im Einklang mit den wesentlichen und anerkannten branchenspezifischen, nationalen und internationalen Standards zu operieren.

Status der Nachhaltigkeitsstrategie

Unser Betrieb

- beginnt nun mit der Entwicklung unserer Nachhaltigkeitsstrategie. Dies ist unsere erste DNK-Erklärung. Wir haben uns Ziele gesetzt und werden zu deren Umsetzung in den nächsten 2 Jahren eine Strategie entwickeln.

Wir haben folgende Werte für unseren Betrieb festgelegt

im Bereich unserer Arbeitsleistung

- Qualität, Fachkompetenz, Wirtschaftlichkeit, lebenslanges Lernen, Innovation

im Bereich unserer Produktgestaltung

- Qualität, Fachkompetenz, Wirtschaftlichkeit, Innovation

im Bereich der Ressourcennutzung und der Beschaffung

- Wiederverwertbarkeit, Langlebigkeit, Reparaturfähigkeit, Verantwortung für die Auswirkung des eigenen Handelns auf unsere Umwelt

in Hinblick auf die Zusammenarbeit der Mitarbeitenden

- Gesundheitsschutz, Arbeitsschutz, kulturelle, demografische Vielfalt, Förderung der Weiterbildung, Mitarbeiterzufriedenheit, Wertschätzung

im Hinblick auf unser gesellschaftliches Umfeld

- Soziales Engagement, Unterstützung sozialer Einrichtungen

im Hinblick auf Kommunikation und Interaktion mit Kund*innen und Geschäftspartner*innen

- Wertschätzung, Beachtung der Compliance, Transparenz

Unsere Werte und Grundsätze sind in unserem Leitbild beschrieben und sind zudem die Grundlage für unseren Verhaltenskodex.

Die Berücksichtigung von verbindlichen internationalen Standards ist für unseren Betrieb wichtig. Wir orientieren uns dabei

- an den Standards für unser Gewerbe.
- an den spezifischen Standards für Qualitätsmanagement, die wir zum Leistungsindikator GRI SRS-102-16 angeben.
- an spezifischen Standards für den Schutz und die Förderung von Arbeitnehmenden, die wir zum Leistungsindikator GRI SRS-102-16 angeben.
- an den Energieeffizienzklassen (z. B. A++) bei der Anschaffung von neuen Geräten.
Handlungsfelder der Nachhaltigkeitsstrategie

Unser Betrieb konzentriert unser nachhaltiges Wirtschaften auf den Bereich

- der Beschaffung und Auswahl von Arbeitsmitteln.
- des Arbeitsprozesses unserer bereitgestellten Dienstleistung.
- der Kund*innennutzung unserer Produkte und/oder Dienstleistungen.

Die weiteren Handlungsfelder, für die wir bereits Maßnahmen für mehr Nachhaltigkeit geplant und bereits umgesetzt haben, sind

- Arbeitspraktiken, insbesondere die Beachtung von Arbeitszeiten, Unfallvermeidung und Vereinbarkeit von Familie und Beruf.
- Produkteinkauf, denn wir kommunizieren mit unseren Zuliefer*innen und beachten ökologische und soziale Aspekte bei unseren Einkäufen.
- Nutzung von Arbeitsmitteln und natürlichen Ressourcen, nämlich die Steigerung der Energieeffizienz der von uns verwendeten Brennstoffe.
- Reduktion des CO₂-Ausstoßes der von uns verwendeten Ressourcen und Herstellungsverfahren und/oder Kompensation unseres CO₂-Ausstoßes.
- Engagement für unsere Region und Beitrag zur regionalen Kreislaufwirtschaft.

Die Nachhaltigkeitsstrategie für unseren Betrieb entwickeln wir aktuell, um unsere Ziele umsetzen zu können. Dies ist unsere erste DNK-Erklärung.

2. Wesentlichkeit

Das Unternehmen legt offen, welche Aspekte der eigenen Geschäftstätigkeit wesentlich auf Aspekte der Nachhaltigkeit einwirken und welchen wesentlichen Einfluss die Aspekte der Nachhaltigkeit auf die Geschäftstätigkeit haben. Es analysiert die positiven und negativen Wirkungen und gibt an, wie diese Erkenntnisse in die eigenen Prozesse einfließen.

Das Handlungsumfeld unseres Unternehmens hinsichtlich der betrieblichen, sozialen, politischen und ökonomische Nachhaltigkeitsthemen wurde durch die Befragung bzw. Vorbereitung der Befragung der für uns wichtigen Interessengruppen untersucht.

Bei der Bestimmung von Nachhaltigkeitsthemen für unseren Betrieb durch die Belegschaft bereiten wir aktuell die Fragen an Beteiligte in unserem Betrieb vor, um deren Ideen kennenzulernen.

Bei der Bestimmung von Nachhaltigkeitsthemen für unseren Betrieb durch Akteure am Markt, in Gemeinden und im sozialen und politischen Umfeld der Gesamtgesellschaft sind wir aktuell im Dialog mit Kund*innen und Geschäftspartner*innen, um deren Vorschläge für mehr Nachhaltigkeit in unserem Betrieb kennenzulernen.

Bei der Bestimmung von Nachhaltigkeitsthemen für unseren Betrieb durch Akteure in unserem lokalen gesellschaftlichen Umfeld haben uns die Interessenvertreter*innen in der Gemeinde Vorschläge zur nachhaltigen Umsetzung des vorgeschriebenen Grünflächenanteils und der Dachbegrünung bei unserem neuen Firmengebäude gemacht.

Bei der Bestimmung von Nachhaltigkeitsthemen für unseren Betrieb durch die Angebote aus dem sozialen und politischen Umfeld der Gesamtgesellschaft haben wir die Informationen zu den Zielen und die Angebote zur Nachhaltigkeit unserer Handwerkskammer, von Fachverbänden und unserer Innung gesammelt und haben Seminare zu Nachhaltigkeit der Handwerkskammern besucht.

Die folgenden Themen sind für die Weiterentwicklung unseres Betriebs im Bereich Nachhaltigkeit wichtig:

- Wirtschaftlichkeit
- Weiterbildung
- Umweltschutz
- Regionalität
- Mitsprache von Mitarbeitenden
- Maßnahmen zum Klimaschutz
- Innovation
- Gesundheitsschutz
- Digitalisierung

- Demografischer Wandel
- Chancengerechtigkeit für alle Mitarbeitenden
- Ausbildung

Als Dienstleister sind wir an Kundenvorgaben gebunden, die jedoch meist schon Nachhaltigkeitskriterien erfüllen. Daher bieten wir soweit möglich Dienstleistungen und Produkte an, die nach folgenden Kriterien ausgewählt werden

- Langlebigkeit,
- Regionalität,
- Informationen von den Lieferant*innen zur Nachhaltigkeit ihrer Produkte.
- Kenntnis der Inhaltsstoffe.
- Anzahl von Schadstoffen unter den Inhaltsstoffen.
- Kenntnis der Lieferant*innen der Lieferant*innen.
- Lagerfähigkeit.
- Reparaturfähigkeit.
- Länge und Dauer der Transportwege.

Bei der Erbringung unserer Dienstleistung und den eingesetzten Produkten achten wir auf einen effizienten Einsatz von Ressourcen und Einhaltung nachhaltiger Gesichtspunkte. So wurden bereits gänzlich die Leistungen für das Projekt - Firmenneubau Heidelberg Zement - unter Vorgaben des DGNB erbracht.

Als Handwerksunternehmen im Bereich der Elektrotechnik bieten wir Dienstleistungen an, die den effizienten Einsatz von Energieressourcen berücksichtigen und unterliegen bei der Erbringung unserer Leistungen den entsprechenden rechtlichen und regulatorischen Vorgaben von Gesetzen, Normen und Zertifizierern. Die Aufwände hierfür steigen immer stärker an und beeinträchtigen die Kosten- und Wettbewerbssituation

Unsere Beiträge zur Kreislaufwirtschaft aus ökonomischen und ökologischen Gründen sind

- Recycling unserer Wertstoffe Kupfer, Kabel, Metall, Papier,
- eigene Wiederverwertung von Kabelresten und Installationsmaterialien soweit möglich

Als Lieferant schaffen wir für unsere Kundinnen und Kunden durch die Nutzung unserer Produkte und Dienstleistungen mehr Nachhaltigkeit, indem wir sie in die Lage versetzen, dauerhaft Energie zu sparen und innovative Technologien zu nutzen.

Als Arbeitgeber leistet unser Betrieb mit fairen Löhnen im Tarifverbund der IG Metall Handwerk, zeitgemäßer Arbeitsplatzergonomie und guten Arbeitsbedingungen einen Beitrag zur lokalen und regionalen Wirtschaft. Wir fördern mit zeitgerechten Arbeitszeitmodellen und Homeoffice Angeboten familiengerechte Arbeitszeiten und den Gesundheitsschutz.

Als lokaler Steuerzahler leistet unser Betrieb einen Beitrag zur Beständigkeit und zur wirtschaftlichen Stabilität in der Region.

Als Ausbildungsbetrieb übernehmen wir Verantwortung für die Sicherung von

Nachwuchskräften in der Region. Im Berichtsjahr haben wir 17 Auszubildende beschäftigt.

Chancen und Risiken

Unser Betrieb kennt die Chancen, die sich durch nachhaltiges Wirtschaften entwickeln können. Zu diesen Chancen, die wir in unserer Nachhaltigkeitsstrategie berücksichtigen werden, gehören für uns:

- langfristige Kundenbindung.
- Ausbildung
- Mitarbeiterzufriedenheit
- die Bindung von Mitarbeitenden zur Fachkräftesicherung.
- geringere Energiekosten, geringerer Ressourcenverbrauch.

Unser Betrieb kennt die Risiken, die sich durch nachhaltiges Wirtschaften entwickeln können. Zu diesen Risiken, die wir in unserer Nachhaltigkeitsstrategie berücksichtigen werden, gehören für uns:

- längere Lieferzeiten.
- teurere Produkte und/oder Dienstleistungen.

Als Konsequenz für unseren Betrieb sehen wir die größtmögliche Einflussnahme auf eine nachhaltige Betriebsführung:

- bei der fortlaufenden Kundennutzung unserer Produkte und aufgrund unserer beratenden Dienstleistung.
- im Bereich der Arbeitsprozesse durch deren Digitalisierung und der Einbeziehung der Mitarbeitenden in ausgewählte Entscheidungsprozesse und deren Arbeits- und Gesundheitsschutz.
- In der Stellung als Ausbildungsbetrieb

3. Ziele

Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und/oder quantitativen sowie zeitlich definierten Nachhaltigkeitsziele gesetzt und operationalisiert werden und wie deren Erreichungsgrad kontrolliert wird.

Die im Rahmen unserer Nachhaltigkeitsstrategie definierten qualitativen und quantitativen Ziele sind folgende:

1. **Reduktion des Energieverbrauchs, der Energieeffizienz:**
kurzfristig wurden hier schon ein Großteil der Möglichkeiten durch den Neubau eines Firmengebäudes mit Grundwasser-Wärmepumpe, Photovoltaik-Anlage und Gebäude- automatisierung umgesetzt.
mittelfristig (1-3 Jahre)

- Technische Optimierung der Gebäudeautomatisierung
 - Erweiterung der Photovoltaik
 - Erhöhung des Digitalisierungsgrades
2. **Reduzierung des CO2 Verbrauchs**
kurz und mittelfristig (1-5 Jahre)
- Umstellung der Betriebsfahrzeuge nach Ablauf der Leasingzeiträume auf
 - E- / Hybridfahrzeuge zu 100%
 - Stromanbieter auf Ökostromtarife umstellen
 - Anteil von Online-Meetings anstelle von Geschäftsreisen weiter erhöhen
 - weitere Optimierung von Lieferfahrten zu den eigenen Baustellen
 - Beibehaltung von Jobradangeboten
3. **Kompensierung von klimarelevanten Emissionen**
kurz bis langfristig (1-10 Jahre)
- Teilnahme und Förderung von Baumpflanzaktionen
4. **Förderung der Mitarbeitergesundheit und -sicherheit**
kurzfristig (1 Jahr)
- Durchführung aller jährlichen arbeitsrelevanten BG Untersuchungen zu 100%
 - Bereitstellung von Impfangeboten durch Betriebsarzt gegen Grippe, Corona
 - Einführung eines betrieblichen Sportangebotes
 - Bereitstellung von Testangeboten für Corona innerhalb des Betriebes
5. **Weiterbildungen umsetzen, Ausbildungsanteil erhöhen**
kurz und mittelfristig (1-3 Jahre)
- Erhöhung des Ausbildungsanteils auf 10 Auszubildende pro Jahr bis 2024
 - Umsetzung des jährlichen Weiterbildungsbedarfs zu 100%
6. **Anteil der geprüften nachhaltigen Lieferanten erhöhen bzw. bestehende Lieferanten auf deren Nachhaltigkeit überprüfen**
kurz und mittelfristig (1-3 Jahre)
- alle Hauptlieferanten auf Nachhaltigkeit überprüfen zu 100%
 - Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien bei der Auswahl von Neulieferanten

Die folgenden Nachhaltigkeitsziele sind für die Weiterentwicklung unseres Handwerksbetriebs wichtig Ausbildungsanteil erhöhen

- so können wir dem Fachkräftemangel entgegenwirken und sichern nicht nur uns selbst sondern auch dem regionalen Arbeitsmarkt langfristig gut ausgebildete Arbeitskräfte

Digitalisierungsgrad erhöhen

- hier sehen wir großes Einsparpotential hinsichtlich eingesetzter Ressourcen und die Verbesserung des Angebotes flexibler Arbeitsmodelle, die zukünftig eine immer stärkere Rolle spielen werden.

Reduzierung der CO2 Emission

- jeder muss im Rahmen seiner Möglichkeiten dazu beitragen, den Ausstoß von Treibhausgasemissionen im Hinblick auf deren Auswirkungen auf den Klimawandel zu reduzieren, da die globalen Auswirkungen letztlich auch einen starken Einfluss auf unserer regionale Gegebenheiten haben. Hierdurch leisten wir einen Beitrag zur Zukunftssicherung nachfolgender Generationen

4. Tiefe der Wertschöpfungskette

Das Unternehmen gibt an, welche Bedeutung Aspekte der Nachhaltigkeit für die Wertschöpfung haben und bis zu welcher Tiefe seiner Wertschöpfungskette Nachhaltigkeitskriterien überprüft werden.

Allgemeine Stellungnahmen zum Betriebsablauf

Als Elektrotechnik-Dienstleister und Elektro-Handwerksbetrieb ist unsere Wertschöpfungskette wie folgt abgebildet:

Analyse und Beratung

Wir beraten und analysieren auf Grundlage von Kundenvorgaben, den technischen Anforderungen und den gesetzlichen Vorgaben unsere Projekte. Hier haben wir oft die Chance schon Nachhaltigkeits- themen dem Kunden gegenüber zu kommunizieren. Oftmals sind wir aber auch, gerade bei großen Industriekunden, an deren Vorgaben gebunden und können hier nur empfehlend wirken.

Planung

Auf der Grundlage unserer Analyse und Beratung erstellen wir die Installationspläne, definieren die einzusetzenden Komponenten und planen die benötigten Mitarbeiter.

Hier können wir jetzt schon bei der Auswahl der Komponenten, soweit möglich, der Erhöhung des Digitalisierungsgrades und der Ausbildung von Mitarbeitern nachhaltige Prozesse einwirken lassen.

Beschaffung und Logistik

Wir beschaffen die benötigten Materialien und Komponenten und stellen sicher, das diese zeitgerecht zur Verfügung stehen.

Im Einkauf planen wir zur Zeit, unsere Lieferanten im Hinblick auf Lieferketten und Nachhaltigkeit durchgängig zu überprüfen. Bei unseren Hauptlieferanten ist dies bereits erfolgt.

Hinsichtlich der Bereitstellung von Waren auf unseren Baustellen ist bereits eine Optimierung der Anlieferungsfahrten erfolgt.

Installation, Inbetriebnahme, Rückbau, Entsorgung

Wir installieren elektrische Systeme, Komponenten und Ausrüstungen gemäß Planung.

Wir testen und überprüfen die Systeme, um sicherzustellen, dass sie einwandfrei funktionieren und den Anforderungen des Kunden entsprechen. Um diese Anforderungen sicherzustellen, haben wir ein Qualitätsmanagement-System nach ISO 9001:2015 eingeführt. Zur Überwachung und als Nachweis für soziale und Nachhaltigkeits-Themen führen wir jährlich eine Ecovadis Zertifizierung durch.

Arbeitszeiten und Löhne der Mitarbeiter sind im Rahmen des Tarifvertrages IG Metall Handwerk geregelt.

Arbeitsicherheit und Gesundheitsschutz überwachen wir mit einer SeSaM VBG Zertifizierung.

Wir bauen Anlagen zurück und Entsorgen fachgerecht mit ausgewählten Dienstleistern.

Nicht benötigte Komponenten werden wiederverwendet, Abfälle soweit möglich recyclet oder über zertifizierte Firmen sortengerecht entsorgt.

Wartung und Reparatur

Nach der Installation und Inbetriebnahme bieten wir Wartungs- und Reparaturdienstleistungen an, um sicherzustellen, dass die Systeme und Komponenten kontinuierlich einwandfrei funktionieren und keine Ausfallzeiten oder Sicherheitsrisiken entstehen.

Hierfür haben wir eine eigene Kundendienstabteilung und stellen somit die langfristige Nutzung unserer Projekte sicher.

Schulung und Support

Wir bieten weiterhin auch Schulungs- und Supportdienstleistungen an, um sicherzustellen, dass der Kunde über das notwendige Wissen und Verständnis verfügt, um die Systeme effektiv und sicher zu nutzen. Hierbei leisten wir einen weiteren Beitrag zu langfristigen und sicheren Nutzung unserer Projekte. Schulungen können hier in eigenen Schulungsräumen angeboten werden.

In unserem Betrieb sind die folgenden Akteure an der Wertschöpfungskette beteiligt:

- Planer, Architekten
- Entsorger/Wertstoffhof
- externe Dienstleister*innen
- Subunternehmen
- Fachhändler*innen
- Hersteller*innen
- öffentliche Auftraggeber
- Industrielle Auftraggeber

- Privatkund*innen
- Gewerbliche Kund*innen
- Logistikunternehmen
- Mitarbeitende unseres Betriebs
- Subunternehmen
- Zertifizierer
- Förderunternehmen wie z. B. die KfW-Bank

Bei der Beschaffung der Materialien (wie zum Beispiel Werkzeuge, Rohstoffe, Halbzeuge oder Fertigprodukte) für unsere Produkte und für die Bereitstellung unserer Dienstleistungen beachtet unser Betrieb Nachhaltigkeit

- bei der Bereitstellung aller Dienstleistungen.
- beim Einkauf von Produkten und Arbeitsmaterialien
- befinden sich die Mitarbeitenden in unserem Betrieb aktuell im Prozess der gegenseitigen Sensibilisierung für das Thema Nachhaltigkeit.

Stellungnahmen zu Lieferanten, Herstellern, Fachhändlern

Bei der Auswahl der Lieferanten, Herstellern, Fachhändlern für Rohprodukte und Arbeitsmaterialien

- berücksichtigt unser Betrieb Lieferanten, Hersteller, Fachhändler, die schadstofffreie Produkte anbieten.
- Unser Betrieb arbeitet mit Lieferanten, Herstellern, Fachhändlern zusammen, die selbst Nachhaltigkeit bei ihrem eigenen Zulieferer nachfragen und diese wiederum nach deren Nachhaltigkeitsaktivitäten auswählen.

Von den Lieferanten / Herstellern / Fachhändlern unserer Arbeitsmittel kennen wir folgenden Anteil an deren Zulieferer

- Von einem Großteil unserer Lieferanten, ungefähr 80%, kennen wir deren Lieferant*innen

Bei der Kommunikation mit den Lieferanten / Herstellern / Fachhändlern für die Arbeitsmittel unseres Betriebs besprechen wir

- unseren Wunsch, nachhaltige Produkte zu kaufen.

Unser Betrieb achtet bei der Auswahl von Lieferanten auf die Qualität der Produkte im Sinne von Langlebigkeit oder Lagerfähigkeit

- bei allen Produkten, die wir uns liefern lassen.

Unser Betrieb achtet bei der Qualität der Produkte, die wir uns liefern lassen, auf deren Reparaturfähigkeit

- bei allen Produkten, die wir uns liefern lassen.

Unser Betrieb achtet auf Regionalität der Produkte und Dienstleistungen

- bei der Möglichkeit eines lokalen Bezugs wird dieser bevorzugt. Der Anteil der Produkte und Dienstleistungen, die wir uns hier liefern lassen beträgt ca.12%.

Unser Betrieb achtet bei der Auswahl der Lieferanten darauf, dass die Produktion der Arbeitsmittel unter guten sozialen Bedingungen für die herstellenden Arbeitenden stattfindet

- bei allen Produkten, die wir uns liefern lassen.

Bei der Auslieferung unserer Produkte bzw. der Bereitstellung unserer Dienstleistung achten wir auf die Länge der Fahrtdauer

- und planen die Fahrtdauer bei der Auslieferung bzw. bei Bereitstellung unserer Dienstleistungen ein.
- vermeiden Fahrten durch Online Meetings und Beratungen
- Planen und optimieren wir unsere eigenen Lieferfahrten, z.B. durch das Einbeziehen von Mitarbeiterfahrten zu unseren Baustellen

Für die Auslieferung unserer Produkte bzw. Bereitstellung unserer Dienstleistung

- achten wir auf die Wahl des Fahrzeugs bei der Auslieferung unserer Produkte bzw. der Bereitstellung unserer Dienstleistung
- verwenden wir folgende Fahrzeuge / Lieferwagen ein Mercedes Sprinter, 4 Elektro-Karren, 12 Lastenfahrräder, 2 E-Fahrzeuge, Firmenwagen der Mitarbeiter, falls möglich
- die Wahl dieser Fahrzeuge (oder Fahrräder), begründet sich auf Funktionalität, Langlebigkeit, Sparsamkeit, Preis-Leistungsverhältnis, Wartungs- und Reparaturfreundlichkeit

Unser bevorzugtes Transportmittel für den Besuch bei Kund*innen ist / sind Fahrzeuge mit niedrigem Kraftstoffverbrauch, Hybrid- und E-Fahrzeuge aus dem Fahrzeug-Pool, Fahrräder auf Kunden-Betriebsgeländen

Unsere Mitarbeitenden kommen mit folgenden Transportmitteln zur Arbeit

- öffentliche Verkehrsmittel, die sie selbst bezahlen
- Fahrzeug mit niedrigem Kraftstoffverbrauch
- Fahrrad, E-Fahrrad, Jobrad

Notizen zu weiteren Schritten und Praktiken, die unser Betrieb zur Nachhaltigkeit des Vertriebs unternimmt:

- Umstellung der Fahrzeugflotte auf Hybrid und E-Fahrzeuge, wenn Leasingverträge auslaufen

- Um die Menge von Abfall unserer Produktionsmittel zu verringern, achten wir konsequent auf eigene Weiternutzung von Resten.
- nutzen wir Recycling-Sammelstellen der Gemeinde/Stadt (falls für unser Gewerk möglich) für die Entsorgung.
- nutzen wir zertifizierte Entsorger*innen, die für unser Gewerk vorgeschrieben sind.
- achten wir darauf, wenig Müll zu produzieren.
- Wiederverwendbarkeit unserer Produkte, beziehungsweise eine Teilnahme an Kreislaufwirtschaft praktizieren wir jeden Tag.

Für die Entsorgung von Produkten und / oder Geräten nach Verbrauch durch Kund*innen

- hat unser Betrieb keine Prozesse, denn wir stellen keine Produkte her, die entsorgt werden müssen. Wir bieten jedoch als Dienstleistung einen fachgerechten Rückbau, die Entsorgung oder eine Modernisierung von geplanten Industrieanlagen in Absprache mit unseren Kunden an.

Notizen zu weiteren nachhaltigen Praktiken, die wir bereits in unserem Betrieb eingeführt haben:

- Mitarbeiter verbinden Baustellenbesuche wenn möglich mit anstehenden Warenlieferungen, so dass die Anzahl der separaten Lieferfahrten insgesamt reduziert wurde
- Mitarbeiter bilden Fahrgemeinschaften bei Fernbaustellen
- Anschaffung eines eigenen Lieferfahrzeuges zur Optimierung der Belieferung unserer Baustellen und Verringerung des Lieferaufkommens externer Lieferunternehmen
- Für die Dokumentation der Aufträge und die Kundenbetreuung nutzen wir nur dann ausgedruckte Vorlagen und Dokumente, wenn der Kunde es vertraglich vereinbart hat oder es unvermeidbar ist z.B. Planunterlagen auf Baustellen.
- Wir nutzen zentrale Drucker und Scanner, damit konnte das Druckaufkommen erheblich reduziert werden –um ca. 60%.
- Es wird den Mitarbeitern Trinkwasser über zentrale Wasserstellen zur Verfügung gestellt, damit wurde das Flaschenaufkommen auf ein Minimum reduziert - um ca. 96%
- Für die Kommunikation mit Geschäftspartner*innen nutzen wir nur zu ca. 5 % ausgedruckte Vorlagen und Dokumente, Mails, Datentransfer und digitale Meetings sind die priorisierten Kommunikationsformen
- Wir benutzen Fehldrucke wenn möglich als weiter, z. B. als Schmierpapier.

Im digitalen Bereich

- nutzen wir umweltbewusste digitale Anbieter und Systeme, beispielsweise für Suchmaschinen oder Server. Dies sind in unserem Betrieb Microsoft, Google, Amazon, Ecosia, DuckDuckGo, Veeam, VM Ware, Dell, Samsung

Kriterien 5–10 zu PROZESSMANAGEMENT

5. Verantwortung

Die Verantwortlichkeiten in der Unternehmensführung für Nachhaltigkeit werden offengelegt.

In unserem Betrieb liegt die Verantwortlichkeit für alle operativen und strategischen Entscheidungen bei der Geschäftsführung und verschiedenen Abteilungen, denen jeweils eine Führungskraft vorsteht.

In unserem Betrieb werden Aufgaben für ökologische und soziale Aspekte der Nachhaltigkeit dem Arbeitssicherheitsausschuss, dem Betriebsrat und einzelnen ausgewählten Mitarbeitenden betreut.

Für die kontinuierliche Weiterführung und Anpassung unserer Nachhaltigkeitsziele und unserer Nachhaltigkeitsstrategie für nachhaltiges Wirtschaften sind in unserem Betrieb nach Absprache mit der Belegschaft der Geschäftsführer und die Führungskräfte zuständig.

Für die Auswahl von nachhaltigen Produkten, den Kontakt mit Zuliefer*innen und Erkundung nachhaltiger Einkaufsmöglichkeiten sind in unserem Betrieb die Führungskräfte und das Einkaufspersonal zuständig.

Für die nachhaltige Verwendung der Produktionsmittel und Arbeitsmaterialien sind in unserem Betrieb ALLE zuständig.

Für die Sammlung und Auswertung von Daten zu Einkäufen, nachhaltigen Einsatz und Verwendung von Produktionsmitteln oder Arbeitsmitteln ist in unserem Betrieb das Einkaufs-/Verkaufspersonal und der Managementbeauftragte zuständig.

Für die Sammlung von Daten zum Energieverbrauch, der Wasserentnahme, der Emissionswerte, die Abfallabwicklung etc. sind der Betriebsleiter und der Managementbeauftragte zuständig.

Für die Sammlung von Daten zu Personalführungsthemen, Vergütung, Neueinstellungen, Gesundheitsschutz, Gleichstellungsfragen, Beschwerdemöglichkeiten, Qualifikationsangeboten und Weiterbildungsangeboten sind in unserem Betrieb die Geschäftsführung, die kaufmännische Leiterin und der Managementbeauftragte zuständig.

Für das gesellschaftliche Engagement unseres Betriebs in der lokalen Region und deren Organisationen, Vereinen, und Institutionen ist in unserem Betrieb

die Geschäftsführung zuständig.

Für die Beachtung der Menschenrechte, Einhaltung des Verhaltenskodex und alle Compliance-Angelegenheiten des Betriebs (z. B. Einhaltung von Gesetzesvorgaben) ist / sind in unserem Betrieb der Geschäftsführer, alle Führungskräfte und der Betriebsrat zuständig.

Für die Kommunikation mit Kund*innen und Geschäftspartner*innen zu den Nachhaltigkeitszielen des Betriebs (= Werbung, inklusive Webauftritt) ist die Geschäftsführung zuständig.

Für die Unterstützung von Innovationen sind in unserem Betrieb der Geschäftsführer und alle Führungskräfte zuständig.

Für die Auswertung der gesammelten Daten zu unseren Nachhaltigkeitsthemen (siehe Bestandsaufnahme nach den Kriterien des DNK) sind in unserem Betrieb der Managementbeauftragter für Zertifizierungen zuständig.

Für die Schulung unserer Mitarbeitenden zu Nachhaltigkeitsthemen wie Mülltrennung, Abfallverringerung, Einkauf nachhaltig produzierter Arbeitsmittel, Kreislaufwirtschaft etc. sind in unserem Betrieb der Managementbeauftragte und der Betriebsleiter zuständig.

6. Regeln und Prozesse

Das Unternehmen legt offen, wie die Nachhaltigkeitsstrategie durch Regeln und Prozesse im operativen Geschäft implementiert wird.

In unserem Betrieb sind die innerbetrieblichen Prozessabläufe schriftlich dokumentiert.

Unsere Nachhaltigkeitsziele haben wir im Qualitätsmanagement ISO 9001 und CSM Management / Ecovadis unseres Betriebs eingebunden.

Im Jahr 2022 werden wir unseren ersten Nachhaltigkeits-Bericht veröffentlichen und darin über unsere Analyse und Fortschritte berichten.

Die Mitarbeitenden unseres Betriebs werden über die Nachhaltigkeitsziele informiert, indem wir die Ziele auf unserem schwarzen Brett aushängen und E-Mails mit Informationen zu Nachhaltigkeitsaktivitäten im Betrieb versenden.

Die Mitarbeitenden unseres Betriebes können zur Erreichung der Nachhaltigkeitsziele beitragen, indem sie einen Beitrag für die Zielerreichung leisten, sich mit Ihren Ideen einbringen und Vorschläge für den Betrieb

entwickeln.

Wir überprüfen die Erreichung unserer Nachhaltigkeitsziele, indem wir bis zum nächsten Bericht im Jahr kontinuierlich den Fortschritt dokumentieren und bei Bedarf anpassen.

7. Kontrolle

Das Unternehmen legt offen, wie und welche Leistungsindikatoren zur Nachhaltigkeit in der regelmäßigen internen Planung und Kontrolle genutzt werden. Es legt dar, wie geeignete Prozesse Zuverlässigkeit, Vergleichbarkeit und Konsistenz der Daten zur internen Steuerung und externen Kommunikation sichern.

Für die Steuerung und Kontrolle von Nachhaltigkeitszielen bei der Nutzung von natürlichen Ressourcen sammelt unser Betrieb Daten zu

Energieverbrauch (Stromverbrauch, Kraftstoffverbrauch, Anteil eigenproduzierter Energie)
Energieeffizienz
Menge der eingesetzten Materialien für Arbeits- und/oder Produktionsmittel.
Menge an Abfall und Abfallentsorgungsmaßnahmen.
Wasserentnahme und Wasserverbrauch.
Kreislaufwirtschaft
CO₂-Ausstoß.

Für die Steuerung und Kontrolle von Nachhaltigkeitszielen bei Arbeitnehmendenbetreuung und Arbeitsprozessen sammelt unser Betrieb Daten zu / zur

Möglichkeiten der Meinungsäußerung oder Beschwerde.
Vielfalt bei der Einstellung von neuen Mitarbeitenden.
Anzahl von Krankmeldungen.
Anzahl von Unfällen.
Arbeitszeiten und Flexibilität der Arbeitszeit.
Angeboten zu Teilzeitarbeit und ihre Inanspruchnahme.
Aus- und Weiterbildungsangeboten.
Betreuungsangeboten bei Lernschwierigkeiten.
Vielfalt der Sachzuweisungen als zusätzliche Entlohnungsangebote.
Wertschätzung von Mitarbeitenden zu Firmenjubiläen, runden Geburtstagen und anderen Anerkennungen mit **Gutscheingeschenken** und ähnlichem.

Für die Steuerung und Kontrolle von Nachhaltigkeitszielen bei der Beteiligung an der regionalen Wirtschaft, der politischen Einflussnahme und Gesetzeskonformität sammelt unser Betrieb

Daten zur / zum

finanziellen Unterstützung von Vereinen und/oder Institutionen.
Unterstützung von Vereinen und/oder Institutionen mit Sachspenden.
Teilnahme an sozialen Veranstaltungen unserer Mitarbeitenden.
Mitwirkung unserer Mitarbeitenden in Gremien bei Innung, Handwerkskammer oder Fachverbänden.
Qualitätsverbesserung unserer Produkte und Dienstleistungen.

Die Berücksichtigung von verbindlichen internationalen Standards ist für unseren Betrieb wichtig. Wir orientieren uns dabei an

der DIN EN ISO 9001 Zertifizierung für Qualitätsmanagement.
an den Energieeffizienzklassen (z. B. A++) bei der Anschaffung von neuen Geräten.
an der Ecovadis Zertifizierung und deren Nachhaltigkeitsbewertungen.
Gütesiegeln für den Einkauf von Lebensmitteln.
an unserem Ziel, in in 6 Jahren Jahren klimaneutral zu wirtschaften und unseren CO₂-Fußabdruck entsprechend zu senken.
an den Allgemeinen Menschenrechten der UN von 1948.

Unser Betrieb verpflichtet sich,

alle Partner*innen innerhalb der Lieferkette nach deren Einhaltung von Nachhaltigkeitskriterien wie Langlebigkeit und/oder Wiederverwendbarkeit ihrer Produkte zu überprüfen. Dies geschieht über Befragung oder den Nachweis entsprechender Zertifikate.
unsere Zuliefer*innen in der Lieferkette zu kontaktieren und sie zur Beachtung von Menschenrechten, Arbeitnehmendenrechten und Chancengerechtigkeit zu befragen.
bei der Kommunikation mit Zuliefer*innen die rechtlichen Vorgaben des Datenschutzes zu beachten und einzuhalten.

Die Verbrauchsdaten für natürliche Ressourcen werden

nachdem sie ermittelt worden sind, umgehend in eine Tabelle eingetragen anhand von Belegen, wie Stromrechnungen, Tankfüllungen etc. ermittelt und separat aufbewahrt.

Zur Sicherung von Daten gibt es in unserem Betrieb folgende Handlungsanweisungen:

Nur berechnigte Mitarbeitende haben Zugriff auf Daten und Dokumente.
Es werden starke Passwörter und 2-Faktor Authentifizierung benutzt.
Unterlagen und Datenträger mit personenbezogenen Daten werden in abgeschlossenen Bereichen aufbewahrt.
Geräte, die mit dem Internet verbunden sind, verfügen über einen Basisschutz

(Firewall, Virenschanner).

Software-Produkte werden mit Patch Management auf dem aktuellen Stand gehalten.

IT-Geräte sind durch einen Zugriffsschutz gesichert.

Alle Mitarbeitenden sind über die Gefahren von Phishing informiert.

Es werden ausschließlich geprüfte Apps verwendet.

Leistungsindikatoren zu den Kriterien 5 bis 7

Leistungsindikator GRI SRS-102-16: Werte

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. eine Beschreibung der Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen der Organisation.

Die Werte unseres Betriebs im Bereich unserer Arbeitsleistung sind

Qualität.

Leidenschaft für gute Arbeit in unserem Gewerbe. Fachkompetenz.

Wirtschaftlichkeit.

Innovation.

lebenslanges Lernen.

Die Werte unseres Betriebs im Bereich der Ressourcennutzung und der Beschaffung sind

Beachtung der Wiederverwendbarkeit.

Beachtung der Langlebigkeit.

Beachtung von Möglichkeit zur Teilnahme an Kreislaufwirtschaft.

Verantwortung für die Auswirkungen des eigenen Verhaltens auf andere Lebewesen.

Beachtung der optimalen Nutzung von Ressourcen

Die Werte unseres Betriebs im Bereich Zusammenarbeit der Mitarbeitenden sind

Respekt und Achtung.

kulturelle Vielfalt und demografische Vielfalt.

Förderung von Interessen, Förderung von Weiterbildung und Ausbildung

Gesundheitsschutz und Arbeitsschutz.

Rücksichtnahme.

Beachtung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf für die Aufgabenverteilung.

Beachtung von religiöser Orientierung bei der Zeiteinteilung von Arbeitseinsätzen.

Einhaltung der tariflichen Vorgaben innerhalb des Tarifvertrages IG Metall Handwerk

Die Werte unseres Betriebs im Hinblick auf unser gesellschaftliches Umfeld sind

Engagement für andere.
Unterstützung von sozialen Projekten.
Förderung von sozial Benachteiligten und Förderung von körperlich Benachteiligten.

Die Werte unseres Betriebs im Hinblick auf Kommunikation und Interaktion mit Kund*innen und Geschäftspartner*innen sind

gegenseitige Wertschätzung und Höflichkeit.
Achtung und Respekt.
Transparenz bei der Kommunikation.

Die Berücksichtigung von verbindlichen Standards ist für unseren Betrieb wichtig. Wir orientieren uns dabei an

den Vorgaben und Standards für unser Gewerbe, den VDE Richtlinien, DIN EN ISO 9001 für die Zertifizierung von Qualitätsmanagement.
Ecovadis Nachhaltigkeitskriterien
den Energieeffizienzklassen bei der Anschaffung von neuen Geräten.
der Zielerreichung in 7 Jahren klimaneutral zu wirtschaften.
an den allgemeinen Menschenrechten.

Für das verbindliche Verhalten unserer Mitarbeitenden untereinander und unserer Mitarbeitenden gegenüber Geschäftspartner*innen und Kund*innen

sprechen wir regelmäßig in Teamsitzungen über unsere Werte im Umgang miteinander und mit Geschäftspartner*innen und Kund*innen.
orientieren wir uns an Empfehlungen unserer Innung und / oder unseres Fachverbands und / oder unserer Handwerkskammer.

8. Anreizsysteme

Das Unternehmen legt offen, wie sich die Zielvereinbarungen und Vergütungen für Führungskräfte und Mitarbeiter auch am Erreichen von Nachhaltigkeitszielen und an der langfristigen Wertschöpfung orientieren. Es wird offengelegt, inwiefern die Erreichung dieser Ziele Teil der Evaluation der obersten Führungsebene (Vorstand/ Geschäftsführung) durch das Kontrollorgan (Aufsichtsrat/Beirat) ist.

08 - Anreizsysteme für Mitarbeitende zur Erreichung von Nachhaltigkeitszielen

Wie bereits bei der Beantwortung von Kriterium 5: „Verantwortung“ beschrieben, sind für die Anreize und Weiterführung unserer Nachhaltigkeitsziele

- die Geschäftsführung, die Führungskräfte und Arbeitskreise zuständig.
- Mitarbeitende, die sich für die Umsetzung von Nachhaltigkeitszielen verantwortlich erklärt haben,**
- erhalten Überstundenausgleich für die zusätzliche Arbeitszeit, die sie für die Sammlung von Daten, Überprüfung von Regeleinhaltung und Entwicklung von neuen Ideen aufwenden.
 - erhalten Zugang zu Weiterbildungsangeboten zu Nachhaltigkeit, inklusive Schulungen und Zertifizierungslehrgänge während der Arbeitszeit.

Mit der Verantwortung für die Umsetzung von Nachhaltigkeitszielen und der Entwicklung einer Nachhaltigkeitsstrategie

- werden in unserem Betrieb ausschließlich und entsprechend geschulte Mitarbeiter beauftragt werden.

Die Übertragung von Aufgaben und Verantwortung für die Umsetzung von Nachhaltigkeitszielen und der Entwicklung einer Nachhaltigkeitsstrategie

- führt nicht zu überproportional hohen Vergütungsbezügen für unsere Führungskräfte im Vergleich zu anderen Mitarbeitenden bei der Jahresgesamtvergütung.

Für die Überprüfung von Zielvereinbarungen zwischen Betriebsinhaber*in oder Geschäftsführung und Mitarbeitenden

- überprüft die Geschäftsführung die vereinbarten Zielvorgaben einmal im Jahr gemeinsam mit den Verantwortlichen.

Die Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele und der Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie unseres Betriebs

- ist bisher noch nicht Teil der allgemeinen Zielvereinbarungen im Betrieb. Dies ist unsere erste DNK-Erklärung. Wir planen dies bis 12.2025 umzusetzen.
- ist unserer Führungsebene unterstellt. Die bisher gesetzten Ziele überwachen wir durch regelmäßige Auswertung der Zahlenwerte aus Messungen und Betriebsdaten. Dies ist ein laufender Prozess, der noch nicht alle Bereiche erfasst. Dies planen wir bis 12. 2025 umgesetzt zu haben.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 8

Leistungsindikator GRI SRS-102-35: Vergütungspolitik
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Vergütungspolitik für das höchste Kontrollorgan und Führungskräfte, aufgeschlüsselt nach folgenden Vergütungsarten:
- i.** Grundgehalt und variable Vergütung, einschließlich leistungsbasierter Vergütung, aktienbasierter Vergütung, Boni und aufgeschoben oder bedingt zugeteilter Aktien;
 - ii.** Anstellungsprämien oder Zahlungen als Einstellungsanreiz;
 - iii.** Abfindungen;
 - iv.** Rückforderungen;
 - v.** Altersversorgungsleistungen, einschließlich der Unterscheidung zwischen Vorsorgeplänen und Beitragssätzen für das höchste Kontrollorgan, Führungskräfte und alle sonstigen Angestellten.
- b.** wie Leistungskriterien der Vergütungspolitik in Beziehung zu den Zielen des höchsten Kontrollorgans und der Führungskräfte für ökonomische, ökologische und soziale Themen stehen.

Leistungsindikator GRI SRS-102-35: Vergütungspolitik Teil A. Die Vergütung für Führungskräfte in unserem Betrieb

- bestehen aus Grundgehalt und variabler Vergütung nach Leistung.
- bestehen aus Grundgehalt und zusätzlichen Altersvorsorgeleistungen.

Teil B Die Leistungskriterien für Sonderzahlungen, Prämien und zusätzlichen Vorsorgeleistungen

- orientieren sich am messbaren Beitrag zum wirtschaftlichen Betriebserfolg.
- orientieren sich an der aktuellen Wirtschaftslage des Betriebs.

- orientieren sich an Rahmentarifvertrag IG Metall Elektrohandwerk Baden-Württemberg

Leistungsindikator GRI SRS-102-38: Verhältnis der Jahresgesamtvergütung
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Verhältnis der Jahresgesamtvergütung der am höchsten bezahlten Person der Organisation in jedem einzelnen Land mit einer wichtigen Betriebsstätte zum Median der Jahresgesamtvergütung für alle Angestellten (mit Ausnahme der am höchsten bezahlten Person) im gleichen Land.

Ein Vergleich der Jahresgesamtvergütung der am höchsten bezahlten Person in unserem Betrieb mit der durchschnittlichen Jahresgesamtvergütung der anderen Mitarbeitenden haben wir noch nicht berechnet. Hier wurde noch nicht entschieden ob dies aufgrund der Größe der Firma aus Datenschutzgründen umgesetzt werden soll.

9. Beteiligung von Anspruchsgruppen

Das Unternehmen legt offen, wie gesellschaftliche und wirtschaftlich relevante Anspruchsgruppen identifiziert und in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden. Es legt offen, ob und wie ein kontinuierlicher Dialog mit ihnen gepflegt und seine Ergebnisse in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden.

Die Auswahl der Interessengruppen erfolgte durch Identifizierung der maßgeblich an den internen und externen betrieblichen Abläufen beteiligten Anspruchsgruppen. Dies erfolgte durch Befragung von Mitarbeitenden und Führungskräften sowie der Auswertung von betriebswirtschaftlichen Daten.

Beteiligte innerhalb unseres Betriebs, die Einfluss auf die Geschäftstätigkeit unseres Betriebs haben, sind

- Inhaber und Inhaberinnen, Führungskräfte, festangestellte Mitarbeitende, der Betriebsrat

Interessengruppen am Markt, die Einfluss auf die Geschäftstätigkeit unseres Betriebs haben, sind

- Großkunden, Privatkund*innen, Auftraggeber*innen, wie z. B. Fachplaner*innen, Architekt*innen, Betriebseigentümer*innen, Lieferant*innen, Herstellerfirmen, externe Dienstleister*innen,

Interessengruppen in den umliegenden lokalen und regionalen gesellschaftlichen Verwaltungseinheiten, die Einfluss auf die Geschäftstätigkeit unseres Betriebs haben, sind

- berufliche Netzwerke, Mittelstandsvereinigungen, Prüfer*innen der Behörden, Zertifizierer

Interessengruppen aus dem sozialen und politischen Umfeld, die Einfluss auf die Geschäftstätigkeit unseres Betriebs haben, sind

- unsere Innung, unsere Kreishandwerkerschaft, die für uns zuständige Handwerkskammer, unser Fachverband auf Bundesebene, Berufsgenossenschaften

Die Beteiligten und Interessengruppen, die für unseren Betrieb wichtig sind hat eine beauftragte Person mit dem Nachhaltigkeits-Navigator Handwerk bestimmt.

Mit Beteiligten innerhalb unseres Betriebs haben wir persönliche Gespräche in Person geführt und offene Fragen gestellt sowie in gemeinsamen Sitzungen offene Fragen erörtert.

Mit Beteiligten aus dem Kreis unserer Kundschaft haben wir persönliche Gespräche in Person geführt und offene Fragen gestellt.

Mit Beteiligten aus dem Kreis unserer Auftraggebenden haben wir persönliche Gespräche in Person geführt und offene Fragen gestellt.

Mit Beteiligten aus dem Kreis unserer Lieferfirmen haben wir persönliche Gespräche in Person geführt und offene Fragen gestellt.

Mit Beteiligten aus dem Kreis unserer Hersteller haben wir persönliche Gespräche in Person geführt und offene Fragen gestellt.

Mit Beteiligten aus dem Kreis unserer externen Dienstleistungsunternehmen haben wir persönliche Gespräche in Person geführt und offene Fragen gestellt.

Mit Beteiligten aus dem Kreis unserer beruflichen Netzwerke haben wir persönliche Gespräche in Person geführt und offene Fragen gestellt sowie in gemeinsamen Sitzungen offene Fragen erörtert.

Mit Beteiligten aus der Handwerksorganisation haben wir persönliche Gespräche in Person geführt und offene Fragen gestellt sowie in gemeinsamen Sitzungen offene Fragen erörtert.

Innerhalb des Betriebs möchten wir Wünsche und Ideen der Mitarbeitenden berücksichtigen. Mitbestimmung zu Nachhaltigkeitsaktivitäten ermöglichen. Unterstützung von persönlichen Nachhaltigkeitszielen, z. B. Gesundheitsförderung, Jobrad voranbringen.

Am Markt möchten wir Lieferfirmen zu Kooperationen und zur Beschaffung von nachhaltigen Produkten anfragen.

Im sozialen und gesellschaftlichen Umfeld unterstützen wir Vereine durch Geld- und Sachspenden
und stellen Mitarbeitende für ehrenamtliche Tätigkeiten frei.
Wir beteiligen uns an Ausbildungsmessen und stellen Praktikumsplätze zur Verfügung.
Wir fördern Mitarbeiter zur Anerkennung ausländischer Bildungsabschlüssen.
Wir berücksichtigen Migranten und Asylsuchende bei unseren Stellenangeboten.

Wo möglich haben wir bereits Maßnahmen aus den obigen Erkenntnissen abgeleitet. Dies ist zum Beispiel unsere Beteiligung am Prüfungsausschuß für Ausbildung in unserer Handwerkskammer, die Förderung von sozialen Einrichtungen in der lokalen Umgebung, Förderung und Weiterbildung von Facharbeitern zu Bauleitern, ein monatlicher Informationsbrief für alle Mitarbeiter zu aktuellen Themen, Sportangebot in der Firma innerhalb der Arbeitszeit und weiteres.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 9

Leistungsindikator GRI SRS-102-44: Wichtige Themen und Anliegen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. wichtige, im Rahmen der Einbindung der Stakeholder geäußerte Themen und Anliegen, unter anderem:

- i.** wie die Organisation auf diese wichtigen Themen und Anliegen – auch über ihre Berichterstattung – reagiert hat;
- ii.** die Stakeholder-Gruppen, die die wichtigen Themen und Anliegen im Einzelnen geäußert haben.

Leistungsindikator GRI SRS-102-44:

Wichtige Themen und hervorgebrachte Anliegen

Teil A. Den Dialog mit Beteiligten und Interessenvertreter*innen zu wichtigen Themen und Anliegen der Nachhaltigkeit in unserem Betrieb haben wir geführt

und wichtige Erkenntnisse für die weitere nachhaltige Ausrichtung unseres Betriebs gewonnen.

Aus den Gesprächen zu wichtigen Themen der Nachhaltigkeit in unserem Betrieb, haben wir diese Impulse für die Ausrichtung auf mehr Nachhaltigkeit in unserem Betrieb erhalten:

- Der Nachweis über die Verwendung nachhaltiger Produkte und nachhaltiger Betriebsführung spielen bei unseren interessierten Parteien (Stakeholder) eine immer größere Rolle.
- Eine Verstärkung von Angeboten der Aus- und Weiterbildung hilft, uns auch weiterhin als zuverlässigen Arbeitgeber zu positionieren und den Mitarbeitern langfristig wirtschaftliche und persönliche Sicherheit zu geben.
- Weitere Maßnahmen im Gesundheitsmanagement für alle unsere Mitarbeiter anzubieten

Diese Hinweise haben die Haltung unseres Betriebs zu Nachhaltigkeit beeinflusst und wir haben darauf reagiert, indem wir:

- für alle Mitarbeiter Job Rad und betriebsinternen Rehasport anbieten.
- Flex- Homeoffice für Mitarbeiter anbieten und einrichten, wenn dies möglich ist.
- Mitarbeiter für die Anerkennung ihrer ausländischen Berufsabschlüsse fördern und qualifizieren.
Dies dokumentieren wir mit dem Siegel – wir fördern Anerkennung – des Bundesministeriums für Bildung und Forschung
- Prozesse integriert haben, die uns den Nachweis von Nachhaltigkeit in unserer Betriebsführung und unserer verwendeten Produkte ermöglichen.
- Wir beginnen jetzt einen Nachhaltigkeitsbericht über <http://navigator.nachhaltiges-handwerk.de/> zu erstellen und 2022 über DNK [https://www.deutscher-nachhaltigkeitskodex.de/Home/Database zu veröffentlichen](https://www.deutscher-nachhaltigkeitskodex.de/Home/Database-zu-veroeffentlichen)

Die Stakeholder-Gruppen, die uns wichtige Themen und Anliegen mitgeteilt haben, sind:

- Mitarbeitende in unserem Betrieb, Großkund*innen, Privatkund*innen, Auftraggeber*innen, wie z. B. Fachplaner*innen, Architekten, Banken/Geldgeber*innen, Lieferant*innen, Herstellerfirmen, Fachhändler*innen, Subunternehmer*innen, Lehrende an Schulen, unsere Innungsvertreter*innen, Vertreter*innen unserer Kreishandwerkerschaft, Berater*innen in unseren Handwerkskammern, Vertreter*innen unseres Fachverbands, Vertreter*innen unserer Berufsgenossenschaft, weitere Akteur*innen unsere Zertifizierer.

10. Innovations- und Produktmanagement

Das Unternehmen legt offen, wie es durch geeignete Prozesse dazu beiträgt, dass Innovationen bei Produkten und Dienstleistungen die Nachhaltigkeit bei der eigenen Ressourcennutzung und bei Nutzern verbessern. Ebenso wird für die wesentlichen Produkte und Dienstleistungen dargelegt, ob und wie deren aktuelle und zukünftige Wirkung in der Wertschöpfungskette und im Produktlebenszyklus bewertet wird.

Soziale und ökologische Auswirkungen der Geschäftstätigkeit

Der Schwerpunkt unserer Geschäftstätigkeit liegt bei der Erbringung und Umsetzung von elektrotechnischen Planungen für Industrieanlagen und Büro-Wohngebäuden.

Die Tätigkeiten hierbei haben sowohl soziale, wie auch ökologische Auswirkungen auf unsere Umgebung. Diese haben wir durch Auswertung von Messungen, Befragungen und Analyse von Geschäftsprozessen ermittelt. Im sozialen Bereich sind das hauptsächlich die im Projektgeschäft entstehenden Spitzen bei den Arbeitszeiten und die damit verbundenen familiären Auswirkungen bei unseren Mitarbeitern. Wir sorgen daher für faire Arbeitsbedingungen, flexible Arbeitszeiten und Zeitausgleich über Arbeitszeitkonten. Auch die Mitarbeiterqualifikation ist in unserem technologiegetriebenen Tätigkeitsfeld ein Thema, das für den langfristigen Erhalt der Arbeitsplätze und unsere Zukunftsfähigkeit maßgeblich ist. Daher schulen wir wo immer möglich unsere Mitarbeiter, bieten Weiterbildungen an und bilden selbst seit Firmengründung aus.

Ökologisch entstehen entlang der Wertschöpfungskette durch Nutzung des Bürogebäudes, Geschäftsreisen und der Dienstleistungserbringung Treibhausgase, es werden Ressourcen wie Wasser, Strom, Kraftstoffe und Installationsmaterialien verbraucht. Es entstehen Abfälle.

Diese Ressourcen werden bereits überwacht und deren Verbrauch verbessert. Wir setzen konsequent wo immer möglich Wiederverwertung und Recycling ein. Wir nutzen Photovoltaik und eine energieeffiziente Wärmepumpe, so dass unsere Installationen in der Industrie und in Gebäuden werden langjährig genutzt und tragen durch den Einsatz moderner Technik generell zur Reduzierung und verbesserten Nutzung von Ressourcen bei.

Während der Nutzungsdauer können wir selbst Wartungen und Reparaturen anbieten. Nach Ende der Nutzungsdauer bieten wir unseren Kunden Rückbau, Modernisierung und fachgerechte Entsorgung als Dienstleistung an.

Förderung von sozialen Innovationen für Nachhaltigkeit im Betrieb

Wir haben für die Mitarbeitenden in unserem Betrieb soziale Innovationen bereits eingeführt.



Unsere sozialen Innovationen für den Betrieb sind:

- Gesundheitsmanagement für unsere Mitarbeitenden (z. B. Angebote Reha Sport, Jobrad, freies Obst, Säfte, Impfangebote, Beratung durch Betriebsarzt.)
- Schulungen unserer Mitarbeitenden im Umgang mit neuen Maschinen und Geräten, Schulungen für unsere Beschäftigten bei Einführung neuer Software, Weiterbildungsmaßnahmen unserer Beschäftigten mit Sonderurlaub / Freistellung bei Lohnfortzahlung zu unterstützen.
- Sensibilisierung unserer Beschäftigten für die Nachhaltigkeit unserer Produkte und Dienstleistungen.
- Einrichtung einer Möglichkeit für Mitteilung anonymer Beschwerden
- Finanzielle Prämien / Sonderurlaub für langjährige Betriebszugehörigkeit
- Witterungsbedingte Anpassung der Arbeitszeiten, um unsere Beschäftigten vor Hitze im Sommer und Kälte im Winter zu schützen, witterungsabhängige Arbeitskleidung
- Flexible Arbeitszeiten, um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu unterstützen

Förderung von ökologische Innovationen für Nachhaltigkeit im Betrieb

Wir haben für unsere Gemeinde und Region soziale Innovationen bereits eingeführt.

Unsere sozialen Innovationen für die Gemeinde und Region sind:

- Zusammenarbeit mit regionalen Zuliefer*innen
- Finanzielle Beteiligung an Projekten in der Region
- Engagement in Prüfungsgremien für unser Gewerbe
- Unterstützung von regionalen sozialen Projekten

Wir haben für die Bereitstellung von Dienstleistungen unseres Betriebs ökologische Innovationen bereits eingeführt.

Die ökologischen Innovationen für die Dienstleistungen, die unser Betrieb anbietet, sind

- Abfallverringerung mithilfe von Wiederverwendung von Materialien soweit möglich,
- Teilnahme an Kreislaufwirtschaft, Recycling,
- Einsatz wertiger, reparierbarer Werkzeuge
- Abwasserverringerung mithilfe von automatischen Wasserstopp-Vorrichtungen
- Umgang mit gefährlichen Abfällen, indem wir ein Gefahrstoffmanagement etabliert haben.
- Geringhaltung der entstehenden Emissionen unserer Tätigkeit, indem wir die Fahrzeugflotte auf Hybrid und E-Fahrzeuge umstellen,
- Solarenergie erzeugen und eine Sole-Wärmepumpe als Energiequelle für Bürogebäude und Werkstatt

nutzen

- Einsatz von regionalen Produkten, die nachhaltig produziert oder bereitgestellt werden.
- Beachtung der Reparaturfähigkeit bei der Nachfrage nach Produkten und Dienstleistungen.
- Beachtung der Wiederverwendbarkeit der Produkte, die wir nutzen.

Ökologische Innovationen für die Langlebigkeit unserer Produkte sind:

- Hochwertige Materialien verwenden, die lange halten.
- einen Reparaturservice/Ersatzteil-Service anbieten.
- alte Produkte zurücknehmen und recyceln.

Weitere ökologische Innovationen in unserem Betrieb sind:

- Materialreste recyceln und weiterverwenden.
- Stromverbrauch vollständig auf Ökostrom umzustellen.
- Routenoptimierung nutzen und vermehrt Online Konferenz-Plattformen einsetzen.
- Maschinen/Fahrzeuge bei Bedarf mieten.
- Aufträge digital verwalten und z. B. Rechnungen an Kund*innen per E-Mail versenden.
- ausschließlich recyceltes Papier verwenden.
- unsere Maschinen auf dem neuen Stand der Technik halten und dabei auf den Stromverbrauch achten.
- unsere Computer und Büromaschinen auf dem neuen Stand der Technik halten und dabei auf den Stromverbrauch achten.
- prämierte Gebäudeautomatisierung einsetzen (Smart Living Professional Awards 2022 - Zweckbau)

Förderung von Innovationsprozessen im Betrieb

Innovationen von nachhaltigeren Dienstleistungen und nachhaltigeren Arbeitsprozessen fördern wir bereits in unserem Betrieb.

Bei der Förderung von Innovationsprozessen für mehr Nachhaltigkeit in unserem Betrieb ist uns besonders wichtig:

- Energieeinsparung, Effizienz des Ressourcenverbrauchs, CO₂-Kompensation, Verringerung von CO₂-Emissionen, Digitalisierung der Prozesse, Bewusstmachung der Risiken der Veränderungen auf unsere wirtschaftliche Bilanz, wirtschaftliche Stabilität der Region, die Meinung und Mitwirkung unserer Mitarbeitenden.

Damit Innovationsprozesse für Nachhaltigkeit möglich sind fördern wir die Gespräche unter den Mitarbeitenden zum Thema Nachhaltigkeit und orientieren uns an Beiträgen in Fachzeitschriften.

Wir haben den Einsatz von Innovationen für mehr Nachhaltigkeit in unserem Betrieb reflektiert und sind uns der Chancen und Risiken bewusst.

Förderung von Innovationsprozessen von Lieferfirmen, Geschäfts- und Kooperationspartner*innen

Unsere Partner*innen in unserer Wertschöpfungskette haben wir bewusst ausgewählt und in unsere Innovationsprozesse eingebunden. Dazu gehören:
- externe Dienstleister*innen, Fachhändler*innen, Hersteller*innen, Kund*innen, Mitarbeitende

Unsere Partner*innen haben wir über verschiedene Wege in unsere Überlegungen und Prozesse eingebunden. Wir haben persönliche Gespräche geführt und gemeinsam Chancen und Risiken abgestimmt.

Die Auswirkungen der bereits eingeleiteten Innovationsprozesse sind durchweg positiv und tragen bereits zur Verbesserung der Nachhaltigkeitsaspekte bei.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 10

Leistungsindikator G4-FS11

Prozentsatz der Finanzanlagen, die eine positive oder negative Auswahlprüfung nach Umwelt- oder sozialen Faktoren durchlaufen.

(Hinweis: der Indikator ist auch bei einer Berichterstattung nach GRI SRS zu berichten)

- Wir haben keine Finanzanlagen. Sollte es in absehbarer Zukunft zu Finanzanlagen kommen, so werden diese auf ihre Nachhaltigkeitsaspekte geprüft.

KRITERIEN 11–20: Nachhaltigkeitsaspekte

Kriterien 11–13 zu UMWELTBELANGEN

11. Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen

Das Unternehmen legt offen, in welchem Umfang natürliche Ressourcen für die Geschäftstätigkeit in Anspruch genommen werden. Infrage kommen hier Materialien sowie der Input und Output von Wasser, Boden, Abfall, Energie, Fläche, Biodiversität sowie Emissionen für den Lebenszyklus von Produkten und Dienstleistungen.

Schwerpunkt der nachhaltigen Nutzung von natürlichen Ressourcen

Der Schwerpunkt der nachhaltigen Nutzung von natürlichen Ressourcen liegt in unserem Betrieb im Bereich der Einsatzverfahren und Prozesse während der Bereitstellung unserer Dienstleistungen, d. h. unser Schwerpunkt liegt in der Steuerung des Kraftstoff- und Energieverbrauchs.

Für die Deckung des Energiebedarfs unseres Betriebs nutzen wir folgende Ressourcen aus nicht erneuerbaren Quellen

- Strom aus Energiemix für Gewerbe unseres Versorgers MVV.
- Benzin, Diesel

aus erneuerbaren Quellen

- Photovoltaik

In diesen Einflussbereichen auf unsere Wertschöpfungskette agiert unser Betrieb bereits nachhaltig

- generelle Sparsamkeit.
- unser Betrieb verwendet recyceltes Papier.
- unser Betrieb verwendet energieeffiziente Computer/Laptops/Server, virtualisierte Systeme.
- unser Betrieb sensibilisiert Mitarbeitende für Energiesparmaßnahmen.
- unser Betrieb nutzt ein energieeffizientes Gebäudemanagement und energieeffiziente Endgeräte

Beim Einkauf von Dienstleistungen und Produkten achten wir auf Nachhaltigkeit,

- in dem wir regionale Produkte und Dienstleistungen nachfragen.

- Reparaturfähigkeit bei der Nachfrage nach Produkten und Dienstleistungen beachten.
- Wiederverwendbarkeit bei der Nachfrage nach Produkten und Dienstleistungen beachten.

Beim Einsatz von Ressourcen für die Mobilität unserer Mitarbeitenden während des Betriebsablaufs und der Bereitstellung der Dienstleistungen, beachten wir folgende Regeln:

- Mitarbeitende nutzen so oft wie möglich Telekonferenzen statt Dienstreisen, um mit Kooperations- und Geschäftspartner*innen zu kommunizieren.
- E-Mail und Kommunikationssoftware MS Teams, Slack, werden so oft wie möglich genutzt, um Dienstreisen zu vermeiden.
- Mitarbeitende achten auf umweltfreundlichen Fahrweisen, wenn sie mit eigenen Pkw oder Dienstwagen fahren.
- Mitarbeitende nutzen Carsharing-Angebote und sind angewiesen bei Bedarf Ware zu den Baustellen mitzunehmen um Transportwege einzusparen.
- Beim Einsatz von Ressourcen für die Mobilität unserer Mitarbeitenden zur täglichen Anreise zum Arbeitsplatz nutzen Mitarbeitende nicht nur ausschließlich ihr eigenes Auto, sondern auch Fahrrad und öffentliche Verkehrsmittel.
- bieten wir Mitarbeitenden Anreize für die Anreise mit dem Rad z. B. Leasing eines Dienstrades.

Beim Einsatz von Ressourcen für Mobilität, bei der Beschaffung von Arbeitsmitteln, für die Bereitstellung von Dienstleistung achtet unser Betrieb auf

- Regionalität der Arbeitsmittel und damit kurze Transportwege.
- die Teilnahme an der regionalen Kreislaufwirtschaft,
- wo möglich die Bündelung von Lieferaufträgen,
- Sammlung von Bestellungen statt Auslieferung von Einzelprodukten.
- die Nutzung von Recyclingangeboten.

Die folgenden Werte sind die erfassten Werte in unserem Betrieb für den Energieverbrauch aus nicht erneuerbaren Quellen

- Benzin in l: 7192
- Diesel in l: 32600
- Strom aus nicht-erneuerbaren Quellen in kWh: 86500

Die folgenden Werte sind Durchschnittswerte in unserem Betrieb für den Energieverbrauch aus erneuerbaren Quellen

- Strom aus unserer Photovoltaikanlage in kWh: 12500

12. Ressourcenmanagement

Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und quantitativen Ziele es sich für seine Ressourceneffizienz, insbesondere den Einsatz erneuerbarer Energien, die Steigerung der Rohstoffproduktivität und die Verringerung der Inanspruchnahme von Ökosystemdienstleistungen gesetzt hat, welche Maßnahmen und Strategien es hierzu verfolgt, wie diese erfüllt wurden bzw. in Zukunft erfüllt werden sollen und wo es Risiken sieht.

Zielsetzung für mehr Ressourceneffizienz

Unser Betrieb nutzt ein Managementkonzept für die Nutzung der zum Kriterium - Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen- angegebenen Ressourcen.

Das Managementkonzept für die Nutzung von Ressourcen in unserem Betrieb erstellen wir aktuell selbst und sind gerade im Prozess.

Unser Managementkonzept zum Umgang mit natürlichen Ressourcen enthält folgende Angaben

- die Überwachung von Wasserverbrauch, - Stromverbrauch, Verbrauch fossiler Kraftstoffe, erzeugte Energie aus Photovoltaik, Recyclingmengen und die Veränderung zum Vorjahr.

Unser Managementkonzept hat sich folgende Ziele gesetzt - bis zum 30.12.2023 wird unser Betrieb den Stromverbrauch, bezogen auf den Gesamtumsatz des

Betriebs vom letzten Jahr, um 5% senken. - bis zum 30.12.2023 werden alle Mitarbeitenden in Energiesparmaßnahmen des alltäglichen

Gebrauchs informiert sein (Licht ausschalten, Thermostate runter drehen, Computer ausschalten

etc.). - Bei Neuanschaffung von Betriebsfahrzeugen ausschließlich E-/ Hybridfahrzeuge bestellen

- Anteil der E-/Hybridfahrzeuge bis 2026 auf 100%

Strategien und Maßnahmen für die Umsetzung der Ziele für mehr Ressourceneffizienz

In unserem Betrieb wurden folgende Maßnahmen zur Veränderung der Nutzung von Strom eingeführt: - automatisiertes Steuerungssystem der LED basierten

Lichtquellen - Wechsel des Stromanbieters - Einsatz von Photovoltaik - Bewegungsmelder zur selektiven Ausleuchtung bei Bedarf - Gebäudeautomatisierung zur nutzungsabhängigen Steuerung von Licht und Wärme in den Räumen

Die Heizung bzw. die Wärmeerzeugung in unserem Betrieb haben wir vor 2 Jahren Jahren modernisiert. Beim Einbau der Heizung bzw. Wärmequelle haben wir

Energiesparmaßnahmen berücksichtigt, nämlich

- Einsatz Sole-Wärmepumpe, Photovoltaik Anlage, Gebäudeautomatisierung, Wärmerückgewinnung über die Lüftungsanlage

Unser Betrieb nutzt zur Optimierung der Heizprozesse bereits - konstante Raumtemperaturen - automatisierte Temperaturüberwachung in den Räumen - Wärmedämmung der Gebäude (Fassade, Fenster, Dach) - Gebäudeautomatisierung, - Wärmerückgewinnung über Umluftsystem, - Wärmepumpe, - Überwachung geöffneter Fenster

Um mehr Energieeffizienz in unserem Betrieb zu erreichen, haben wir diese Baumaßnahmen eingesetzt

- Gebäudeneubau unter Berücksichtigung der Energieeffizienz und Nachhaltigkeit - In den Betriebsräumen nutzen wir, um den Wasserverbrauch der Mitarbeitenden zu optimieren, Spar-Spülungen - Sensor-Wasserhähne

Unser Betrieb ergreift folgende Maßnahmen zur Abfall- und

Abwasserverringerung: - Reduzierung der Abhängigkeit von nicht erneuerbaren bzw. knappen Ressourcen

Für den Umgang mit Gefahrenstoffen hat unser Betrieb folgende Maßnahmen

unternommen: - Wir kennen die Vorschriften für Gefahrenstoffe und beachten sie in unserem Betriebsablauf. - Wir nutzen ein Gefahrenstoffkataster. - Wir überprüfen die Umweltverträglichkeit unserer eingesetzten Produkte und Dienstleistungen. - Wir informieren uns zu den relevanten Vorschriften. - Wir informieren unsere Kund*innen zu gefährlichen Inhaltsstoffen. - Wir schulen unsere Mitarbeitenden zu Gefahrenstoffen.

Unser Umgang mit Gefahrenstoffen wird folgendermaßen gestaltet:

- Wir benutzen ein Managementsystem für Arbeits- und Gesundheitsschutz - SeSaM
- Wir benutzen einen speziellen Gefahrstoffschrank
- Wir erstellen entsprechende Betriebsanweisungen und Gefährdungsanalysen
- wir stellen bei Bedarf Schutzausrüstung zur Verfügung
- wir erfüllen die arbeitsmedizinischen Bedingungen
- wir prüfen auf alternative Stoffe / Produkte

Der gefährliche Abfall unseres Betriebes wird folgendermaßen entsorgt: - die Entsorgung erfolgt über zertifizierte Dienstleister

Die Abfallentsorgungsmethode in unserem Betrieb wird bestimmt durch - die zuständigen Entsorgungsdienstleistenden (und deren Vorgaben für Entsorgung). - organisatorische Standardmethoden der Entsorgungsdienstleistenden.

Unser Betrieb unternimmt folgende Verbesserungen der Landnutzung: - Wir führen Ausgleichsmaßnahmen durch, CO₂ Komensation durch Teilhabe an Baumpflanzaktion. - Wir bepflanzen die Dächer und Hallenfassade unserer Gebäude. - 25% des Betriebsgeländes sind Grünflächen

Unser Betrieb fördert Biodiversität, d. h. den Erhalt der Vielfalt der Lebensräume wie Wasser, Wald, Felder, Flussläufe, Hügellandschaften, Gebirge und den Erhalt der Vielfalt der Tierarten, Pflanzenarten und Mikroorganismen - durch Bepflanzung von Dächern und Dachterrassen mit einer Vielfalt von Pflanzen. - durch naturnahe Gestaltung von Freiflächen auf dem Betriebsgelände.

Prüfung der Managementprozesse

Bei der Prüfung der internen Managementprozesse für Ressourcenverwendung setzen wir auf folgende Verbräuche Schwerpunkte -

Strom, Wasser, Wärme, Kühlung, Reduktion des Verbrauchs

Unser Betrieb hat einen Überprüfungsplan (Monitoring) aufgestellt mit Angaben zu Zeitpunkten der Überprüfung und Namen der Ausführenden. Die Überprüfung der internen Prozesse in unserem Betrieb zum Management von Ressourcen gestalten wir folgendermaßen:

- Jährliche Prüfung der Einhaltung der Ziele.

Falls Anpassungsbedarfe im Managementkonzept unseres Betriebs festgestellt werden reagieren wir flexibel und passen das Konzept zeitnah an.

Aufgrund unserer Geschäftstätigkeit und unseres Managementkonzepts für

Ressourceneffizienz ergeben sich folgende Chancen: - Veränderungen und Anpassungen in unserem Privatleben - zufriedene Mitarbeitende

- Einspareffekte

Aufgrund unserer Geschäftstätigkeit bestehen folgende Risiken für unsere

Geschäftstätigkeit: - mangelnde Akzeptanz für den nachhaltigen Wandel unseres Betriebes unter den Mitarbeitenden

Aufgrund unserer Geschäftstätigkeit bestehen folgende Risiken für die Produkte und Dienstleistungen unseres Betriebs: - mangelndes Verständnis der Kund*innen

Leistungsindikatoren zu den Kriterien 11 bis 12

Leistungsindikator GRI SRS-301-1: Eingesetzte Materialien
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Gesamtgewicht oder -volumen der Materialien, die zur Herstellung und Verpackung der wichtigsten Produkte und Dienstleistungen der Organisation während des Berichtszeitraums verwendet wurden, nach:

- i.** eingesetzten nicht erneuerbaren Materialien;
- ii.** eingesetzten erneuerbaren Materialien.

Eine Gewichtserfassung der verbrauchten Ressourcen wurde in unserem Unternehmen bisher nicht durchgeführt. Dies ist für uns weder wirtschaftlich möglich noch unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten sinnvoll, da für die meisten eingesetzten Materialien nur Längen oder Stückzahlen erfasst werden (Kabel, Kabelbrücken, Kabelkanäle etc.) und wir als Dienstleister keine eigenen Produkte herstellen, sondern auftragsbezogen nach Kundenvorgaben Produkte und Materialien einsetzen. Diese variieren von Auftrag zu Auftrag.

Leistungsindikator GRI SRS-302-1: Energieverbrauch
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Den gesamten Kraftstoffverbrauch innerhalb der Organisation aus nicht erneuerbaren Quellen in Joule oder deren Vielfachen, einschließlich der verwendeten Kraftstoffarten.

b. Den gesamten Kraftstoffverbrauch innerhalb der Organisation aus erneuerbaren Quellen in Joule oder deren Vielfachen, einschließlich der verwendeten Kraftstoffarten.

c. In Joule, Wattstunden oder deren Vielfachen den gesamten:

- i.** Stromverbrauch
- ii.** Heizenergieverbrauch
- iii.** Kühlenergieverbrauch
- iv.** Dampfverbrauch

d. In Joule, Wattstunden oder deren Vielfachen die/den gesamte(n):

- i.** verkauften Strom
- ii.** verkaufte Heizungsenergie
- iii.** verkaufte Kühlenergie
- iv.** verkauften Dampf

e. Gesamten Energieverbrauch innerhalb der Organisation in Joule oder deren Vielfachen.

f. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.

g. Quelle für die verwendeten Umrechnungsfaktoren.

Teil A: Der gesamte Kraftstoff- und Energieverbrauch aus nicht erneuerbaren Quellen innerhalb unseres Betriebs für den Berichtszeitraum beträgt

- Strom aus nicht erneuerbaren Quellen in Kilowattstunden (kWh): 37000kWh
- Benzin in Liter (l) 7200
- Diesel in Liter (l) 32700

Teil B: Der gesamte Energieverbrauch innerhalb unseres Betriebs für den Berichtszeitraum aus erneuerbaren Quellen beträgt

- Strom aus unserer Photovoltaikanlage in kWh: 27700

- Strom aus anderen erneuerbaren Quellen in kWh 49480

C: Die zusammengefassten Verbrauchswerte für unseren Betrieb für Stromverbrauch, Heizenergieverbrauch, Kühlenergieverbrauch und Dampfverbrauch sind wie folgt:

- Unser Betrieb nutzt keine Dampfenergie.

Der gesamte Stromverbrauch im Betrieb in kWh für das Jahr 2021 betrug 114200kWh

Der gesamte Heizenergieverbrauch im Betrieb in kWh für das vergangene Jahr betrug

- Der Verbrauch unserer Heizenergie ist Teil unseres Stromverbrauch. Einen separaten Wert können

wir nicht bestimmen

- Der Verbrauch unserer Kühlenergie ist Teil unseres Stromverbrauch. Einen separaten Wert können

wir nicht bestimmen.

Teil D: Unser Betrieb hat im Berichtszeitraum Energie verkaufen können.

Unser Betrieb besitzt und unterhält eine Photovoltaikanlage.

Die Menge an verkaufter Energie betrug im Berichtszeitraum in Kilowattstunden verkaufter Strom:

- 14000kWh

E: Zusammengerechnet betrug der Energieverbrauch aus allen Quellen für unseren Betrieb im Berichtszeitraum

- der gesamte Energieverbrauch betrug: 99040 kWh.

Teil F: Wir haben die folgenden Standards für die Sammlung der Verbrauchsdaten verwendet:

- Belege der Versorger/Energielieferanten (Buchhaltung).

Teil G: Wir haben die folgenden Umrechnungsfaktoren (in Kilowattstunden etc.) für die Datenberechnung verwendet:

Energiehandbuch der Mittelstandsinitiative Energiewende und Klimaschutz.

Leistungsindikator GRI SRS-302-4: Verringerung des Energieverbrauchs

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Umfang der Verringerung des Energieverbrauchs, die als direkte Folge von Initiativen zur Energieeinsparung und Energieeffizienz erreicht wurde, in Joule oder deren Vielfachen.
- b. Die in die Verringerung einbezogenen Energiearten: Kraftstoff, elektrischer Strom, Heizung, Kühlung, Dampf oder alle.
- c. Die Grundlage für die Berechnung der Verringerung des Energieverbrauchs wie Basisjahr oder Basis/Referenz, sowie die Gründe für diese Wahl.
- d. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.

Teil A: Der Umfang der Verringerung unseres Energieverbrauchs als direkte Folge unserer betrieblichen Maßnahmen zur Energienutzung beträgt in kWh

- für den Anteil nicht erneuerbarer Quellen unseres Energiebedarfs: 128kWh
- für den Anteil erneuerbarer Quellen unseres Energiebedarfs : 173kWh
- Kraftstoffe: 55900kWh

Teil B: Die in die Verringerung einbezogenen Energiearten für den Berichtszeitraum sind

- Kraftstoff aus nicht erneuerbaren Quellen.
- Strom aus nicht erneuerbaren Quellen.
- Strom aus erneuerbaren Quellen.

Unsere Optimierungsmaßnahmen, die eine Verringerung des Energieverbrauchs ermöglichen, betreffen den Stromverbrauch und die Einsparung von Kraftstoffen.

Unsere Gründe für die Wahl der Einsparung des Energieverbrauchs sind

- Akzeptanz der Mitarbeitenden.
- Zugang zu erneuerbaren Quellen für Strom.
- Wirtschaftliche Faktoren

Die gesamte Energieeinsparung beträgt seit 2020 in kWh

- 56283kWh

C: Die Grundlage für die Berechnung der Verringerung des Energieverbrauchs in unserem Betrieb war

- das Basisjahr 2020, als wir mit dem Eintragen und Speichern diese Daten begonnen haben.

Teil D: Wir haben die folgenden Standards für die Bestimmung der Verringerung bzw. Veränderung unseres Energieverbrauchs verwendet

- Energiehandbuch der Mittelstandsinitiative Energiewende und Klimaschutz.

Leistungsindikator GRI SRS-303-3: Wasserentnahme
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Gesamte Wasserentnahme aus allen Bereichen in Megalitern sowie eine Aufschlüsselung der Gesamtmenge nach den folgenden Quellen (falls zutreffend):

- Oberflächenwasser;
- Grundwasser;
- Meerwasser;
- produziertes Wasser;
- Wasser von Dritten.

b. Gesamte Wasserentnahme in Megalitern aus allen Bereichen mit Wasserstress sowie eine Aufschlüsselung der Gesamtmenge nach den folgenden Quellen (falls zutreffend):

- Oberflächenwasser;
- Grundwasser;
- Meerwasser;
- produziertes Wasser;
- Wasser von Dritten sowie eine Aufschlüsselung des Gesamtvolumens nach den in i-iv aufgeführten Entnahmekategorien.

c. Eine Aufschlüsselung der gesamten Wasserentnahme aus jeder der in den Angaben 303-3-a und 303-3-b aufgeführten Quellen in Megalitern nach den folgenden Kategorien:

- Süßwasser (≤ 1000 mg/l Filtrattrockenrückstand (Total Dissolved Solids (TDS)));
- anderes Wasser (> 1000 mg/l Filtrattrockenrückstand (TDS)).

d. Gegebenenfalls erforderlicher Kontext dazu, wie die Daten zusammengestellt wurden, z. B. Standards, Methoden und Annahmen.

Unsere Wasserentnahme nach Aufschlüsselung von Quellen für das genutzte Wasser war im vergangenen Jahr in m³:

- von Dritten: 265m³

Andere Quellen werden nicht in Anspruch genommen.

Leistungsindikator GRI SRS-306-3 (2020): Angefallener Abfall
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Gesamtgewicht des anfallenden Abfalls in metrischen Tonnen sowie eine Aufschlüsselung dieser Summe nach Zusammensetzung des Abfalls.

b. Kontextbezogene Informationen, die für das Verständnis der Daten und der Art, wie die Daten zusammengestellt wurden, erforderlich sind.

Gesamtgewicht des angefallenen Abfalls:

42,23t

Davon

- Hausmüll 26.4t
- Kupfer / Kabelreste - 12,3t
- Bleche / Eisen - 1,77t
- Papier - 1,68t

Datenquelle sind die Rechnungsunterlagen der Entsorgungs- / Recyclingdienstleister

13. Klimarelevante Emissionen

Das Unternehmen legt die Treibhausgas(THG)-Emissionen entsprechend dem Greenhouse Gas (GHG) Protocol oder darauf basierenden Standards offen und gibt seine selbst gesetzten Ziele zur Reduktion der Emissionen an.

**Bestimmung der wichtigsten Quellen für Emissionen in Ihrem Betrieb
Unser Betrieb verursacht direkte Treibhausgas-Emissionen im
Bereich 1 (scope 1) aufgrund von**

- Kraftstoffbedarf des Fuhrparks in unserem Betrieb, insbesondere Benzin, Diesel

Für diese direkten Treibhausgas-Emissionen im Bereich 1 (scope 1) haben wir das Bruttovolumen in Tonnen CO₂-Äquivalent bestimmt und zum Leistungsindikator GRI SRS-305-1 berichtet.

Unser Betrieb verursacht indirekte Treibhausgas-Emissionen im Bereich 2 (scope 2) aufgrund von

- Strombedarf der Maschinen in unserem Betrieb.
- Strombedarf der Büroausstattung in unserem Betrieb.
- Strombedarf für die Herstellung oder Verarbeitung von Produkten.
- Strombedarf für die Erwärmung und Kühlung unserer Geschäfts- und Büroräume.
- Strombedarf für die Erwärmung und Kühlung unserer Werkstatt.

Für diese indirekten Treibhausgas-Emissionen im Bereich 2 (scope 2) in unserem Betrieb

- haben wir das Bruttovolumen in Tonnen CO₂-Äquivalent bestimmt und zum Leistungsindikator GRI SRS-305-2 berichtet.
- Dies ist unsere erste DNK-Erklärung.

Bei den vorgelagerten Tätigkeiten für unsere Dienstleistungen und / oder der Emissionen freigesetzt aufgrund von

- Produktion von Gütern für unseren Betrieb von Zuliefer*innen und Hersteller*innen.
- Transport eingekaufter Güter zu unserem Betrieb (im Sinne von Transportdienstleistungen, die von anderen eingekauft wurden).
- Behandlung und Entsorgung von Abfall aus Produktionsprozessen in unserem Betrieb.
- Nutzung von Papierprodukten für Rechnungen, Schriftverkehr etc.
- Geschäftsreisen unserer Mitarbeitenden.
- Pendeln zum Arbeitsplatz unserer Mitarbeitenden.
- direktem und indirektem Energieverbrauch unserer gemieteten Bürogebäude.
- direktem und indirektem Energieverbrauch unserer gemieteten Produktionsstätten.

direktem und indirektem Energieverbrauch unserer eigenen und geleasteten Fahrzeugen.

Bei den nachgelagerten Tätigkeiten zu unseren Dienstleistungen und / oder der Herstellung unserer Produkte werden Emissionen freigesetzt aufgrund von

- Transport und Verteilung von Produkten an Kund*innen.
- Nutzung der verkauften Produkte durch Endkonsumierende.
- Entsorgung der Produkte am Ende ihres Lebenszyklus.

02. Zielsetzungen für den Umgang mit klimarelevanten Emissionen Im Bereich der direkten Emissionen, dem Verbrauch von primärer Energien für die Bereitstellung von Dienstleistungen unseres

Betriebs und / oder der Herstellung von Produkten, setzen wir uns zum Ziel

- die Effizienz unseres Verbrauchs zu steigern.
- unseren Verbrauch mit Ausgleichsverfahren zu kompensieren.
- die Umstellung unseres Fuhrparks auf Wagen, die weniger Brennstoff verbrauchen.

Für die Reduktion unseres Brennstoffverbrauchs in Relation zum Betriebsvolumen planen wir

- das Training unserer Mitarbeitenden, um verändertes Verhalten bei der Gerätenutzung zu fördern.

Für die Kompensation unseres Brennstoffverbrauchs planen wir,

- Bäume zu pflanzen
- Weitere Spenden an Planet Treeandere Primärenergieträger

Die Erreichung dieser Ziele planen wir

- für die nächsten 2 Jahre.

Im Bereich der indirekten Emissionen durch die Nutzung von außerhalb erzeugtem und eingekauftem Strom, setzen wir uns zum Ziel,

- die Effizienz unseres Verbrauchs zu steigern.
- den Verbrauch dieser Energien in Relation zum Betriebsvolumen zu verringern.

Im Bereich aller sonstigen indirekten Emissionen aus vorgelagerten oder nachgelagerten Tätigkeiten unseres Betriebs für die Bereitstellung von Dienstleistungen, setzen wir uns zum Ziel,

- das Gesamtvolumen der Emissionen zu verringern.unseren Verbrauch mit Ausgleichsverfahren zu kompensieren.

Für die Effizienzsteigerung unseres Energieverbrauchs für vor- und nachgelagerte Tätigkeiten und / oder Verringerung des Gesamtvolumens der sonstigen indirekte Emissionen, planen wir,

- die Auslieferung unserer Produkte an Kund*innen energieeffizienter zu gestalten.
- den Papierverbrauch zu senken.
- die Kommunikation mit Mitarbeitenden, Kund*innen, Geschäftspartner*innen komplett auf papierlose Kommunikationsmedien umstellen.
- die Mobilität unserer Mitarbeitenden energiesparender zu gestalten und

Jobtickets anzubieten.

- die Mobilität unserer Mitarbeitenden energiesparender zu gestalten und Firmenfahrräder anzubieten.
- die Geschäftsreisen unserer Mitarbeitenden zu verringern.
- auf Flugreisen für Geschäftsreisen nach Möglichkeit zu verzichten.
- die Energiebilanz von geleastem Fuhrpark und geleasten Gebäuden zu beachten.

Die Erreichung dieser Ziele planen wir

- für die nächsten 2 Jahre.

Für die Reflektion unserer bisher gesetzten Ziele können wir noch keine Angaben machen. Dies ist unser erster Nachhaltigkeitsbericht. Wesentliche Einsparungen konnten wir bisher erreichen, weil ein Firmensitz neu und unter maximal möglicher Energieeffizienz errichtet wurde und der geleaste Fuhrpark regelmäßig unter Energie-Aspekten modernisiert wird

Berechnung der klimarelevanten Emissionen

Die Berechnung der Treibhausgas-Emissionen, die sich aus den Geschäftstätigkeiten unseres Betriebs ergeben, haben wir für alle 3 Bereiche (scope 1, 2 und 3) bestimmt und berichten die Werte in CO₂-Äquivalenten, Bezugsgrößen und Basisjahr in unseren Antworten zu den Leistungsindikatoren GRI SRS-305-1, GRI SRS-305-2 und GRI SRS-305-3.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 13

Leistungsindikator GRI SRS-305-1 (siehe GH-EN15): Direkte THG-Emissionen (Scope 1)

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Bruttovolumen der direkten THG-Emissionen (Scope 1) in Tonnen CO₂-Äquivalent.
- b. In die Berechnung einbezogene Gase; entweder CO₂, CH₄, N₂O, FKW, PFKW, SF₆, NF₃ oder alle.
- c. Biogene CO₂-Emissionen in Tonnen CO₂-Äquivalent.
- d. Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:
 - i. der Begründung für diese Wahl;
 - ii. der Emissionen im Basisjahr;
 - iii. des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.
- e. Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.
- f. Konsolidierungsansatz für Emissionen; ob Equity-Share-Ansatz, finanzielle oder operative Kontrolle.
- g. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.

Teil A: Das Bruttovolumen der direkten CO₂-Emissionen im Bereich / scope 1 in unserem Betrieb aufgrund des Energiebedarfs bei der Bereitstellung von Dienstleistungen und / oder der Herstellung von Produkten

- beträgt 109,4 Tonnen CO₂-Äquivalent.
- davon entfallen auf den Kraftstoffbedarf des Fuhrparks 109,4 in Tonnen CO₂-Äquivalent.

Teil B und C: In die Berechnung der direkten Treibhausgas-Emissionen unseres Betriebs haben wir einbezogen

- Kohlendioxid (CO₂)

Teil D: Das Basisjahr für die Berechnung der direkten Emissionen in unserem Betrieb ist

- 2021

Dieses Basisjahr haben wir gewählt, weil unser Betrieb in dem Jahr zum ersten Mal Daten zu Treibhausgasemissionen gesammelt hat.

Teil F: Bezüglich des Konsolidierungsansatzes für Emissionen

- ist für unseren Betrieb nicht relevant. Wir haben weder Unternehmensbeteiligung oder Tochterunternehmen.

Teil G: Für die Berechnung der Treibhausgas-Emissionen unseres Betriebs

- haben wir das Tool von ecocockpit.de verwendet

Leistungsindikator GRI SRS-305-2: Indirekte energiebezogenen THG-Emissionen (Scope 2)

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Bruttovolumen der indirekten energiebedingten THG-Emissionen (Scope 2) in Tonnen CO₂-Äquivalent.
- b. Gegebenenfalls das Bruttovolumen der marktbasieren indirekten energiebedingten THG-Emissionen (Scope 2) in Tonnen CO₂-Äquivalent.
- c. Gegebenenfalls die in die Berechnung einbezogenen Gase; entweder CO₂, CH₄, N₂O, FKW, PFKW, SF₆, NF₃ oder alle.
- d. Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:
 - i. der Begründung für diese Wahl;
 - ii. der Emissionen im Basisjahr;
 - iii. des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.
- e. Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.
- f. Konsolidierungsansatz für Emissionen; ob Equity-Share-Ansatz, finanzielle oder operative Kontrolle.
- g. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

Teil A und B: Das Bruttovolumen indirekten energiebedingten THG-Emissionen im Bereich 2 (scope 2) unseres Betriebs aufgrund unserer Nutzung von außerhalb erzeugtem und eingekauftem Stroms, Dampfs, Fernwärme und gasförmigen Kältemitteln

- beträgt 86,22 in Tonnen CO₂-Äquivalent.

Teil C: In die Berechnung der indirekten Emissionen unseres Betriebs, u. Teil A: für Kältemittel, haben wir einbezogen

- Kohlendioxid (CO₂)

Teil D: Das Basisjahr für die Berechnung der indirekten Emissionen in unserem Betrieb ist



- 2021

Dieses Basisjahr haben wir gewählt, weil unser Betrieb in dem Jahr zum ersten Mal Daten zu Treibhausgasemissionen gesammelt hat. **Die Emissionswerte unseres Betriebs im Basisjahr für scope 2 Emissionen waren**

- Kohlendioxid (CO₂): 86,22t

Teil E: Die Quellen, bzw. Datensätze für die Berechnung der Emissionsfaktoren, die indirekte Emissionen in CO₂-Äquivalente umrechnen, die wir für unseren Betrieb verwendet haben, sind

- die Datensätze GWP Rechner von infraserv <https://www.infraserv.com/>.

Teil F: **Bezüglich des Konsolidierungsansatzes für Emissionen**

- ist für unseren Betrieb nicht relevant. Wir haben weder Unternehmensbeteiligung oder Tochterunternehmen.

Teil G: Für die Berechnung der indirekten Treibhausgas-Emissionen unseres Betriebs

- haben wir den Service von <https://ecockpit.de> genutzt.

Leistungsindikator GRI SRS-305-3: Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Bruttovolumen sonstiger indirekter THG-Emissionen (Scope 3) in Tonnen CO₂-Äquivalenten.

b. Gegebenenfalls die in die Berechnung einbezogenen Gase; entweder CO₂, CH₄, N₂O, FKW, PFKW, SF₆, NF₃ oder alle.

c. Biogene CO₂-Emissionen in Tonnen CO₂-Äquivalent.

d. Kategorien und Aktivitäten bezüglich sonstiger indirekter THG-Emissionen (Scope 3), die in die Berechnung einbezogen wurden.

e. Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:

i. der Begründung für diese Wahl;

ii. der Emissionen im Basisjahr;

iii. des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.

f. Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.

g. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

Teil A, B und C: **Das Bruttovolumen sonstiger indirekter THG-Emissionen (scope 3) in Tonnen CO₂-Äquivalenten in unserem Betrieb aufgrund der oben beschriebenen verursachenden Aktivitäten im Bereich 3 / scope3**

- beträgt 99,1 in Tonnen CO₂-Äquivalent.

Teil D: **Zu den Aktivitäten bezüglich sonstiger indirekter THG-Emissionen (scope 3), die in die Berechnung einbezogen wurden, gehören**

- die Behandlung und Entsorgung von Abfall aus Produktionsprozessen in unserem Betrieb.
- die Geschäftsreisen unserer Mitarbeitenden.
- das Pendeln zum Arbeitsplatz unserer Mitarbeitenden.

Teil E: Das Basisjahr für die Berechnung der sonstigen indirekten Emissionen in unserem Betrieb ist

- 2021

Dieses Basisjahr haben wir gewählt, weil unser Betrieb in dem Jahr zum ersten Mal Daten zu Treibhausgasemissionen gesammelt hat. **Teil G: Für die Berechnung der sonstigen indirekten Treibhausgasemissionen unseres Betriebs**

- haben wir den Service von ecocockpit.de genutzt.

Leistungsindikator GRI SRS-305-5: Senkung der THG-Emissionen
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Umfang der Senkung der THG-Emissionen, die direkte Folge von Initiativen zur Emissionssenkung ist, in Tonnen CO₂ Äquivalenten.
- b. In die Berechnung einbezogene Gase; entweder CO₂, CH₄, N₂O, FKW, PFKW, SF₆, NF₃ oder alle.
- c. Basisjahr oder Basis/Referenz, einschließlich der Begründung für diese Wahl.
- d. Kategorien (Scopes), in denen die Senkung erfolgt ist; ob bei direkten (Scope 1), indirekten energiebedingten (Scope 2) und/oder sonstigen indirekten (Scope 3) THG-Emissionen.
- e. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

A: Der Umfang der Senkung der Treibhausgasemissionen als direkte Folge unserer Initiativen zur Emissionssenkung beträgt 15,33 Tonnen in CO₂-Äquivalenten.

B: In die Berechnung der Senkung von direkten, indirekten und sonstigen indirekten Emissionen unseres Betriebs haben wir einbezogen - Kohlendioxid (CO₂)Teil

C: Das Basisjahr für die Berechnung der Senkungen aller Treibhausgasemissionen in unserem Betrieb ist 2020.

Dieses Basisjahr haben wir gewählt, weil unser Betrieb in dem Jahr zum ersten Mal Daten zu Treibhausgasemissionen gesammelt hat.

D: Die Bereiche, in denen unser Betrieb die Treibhausgasemissionen seit dem Jahr



2020 senken konnte

- direkte Emissionen im Bereich/scope 1 aufgrund der Bereitstellung unserer Dienstleistung im Bereich scope 1.
- indirekte Emissionen im Bereich / scope 2 aufgrund unserer Nutzung von außerhalb erzeugtem und eingekauftem Strom.
- sonstige indirekte Emissionen im Bereich / scope 3 aufgrund von oben aufgeführten vorgelagerten und nach gelagerten Tätigkeiten inklusive Papierverbrauch, Geschäftsreisen und Anfahrtswegen von Mitarbeitenden.

E: Für die Berechnung der Senkungen von Treibhausgasemissionen in unserem Betrieb haben wir den Service von ecocockpit.de <https://ecocockpit.de> genutzt.

Kriterien 14–20 zu GESELLSCHAFT

Kriterien 14–16 zu ARBEITNEHMERBELANGEN

14. Arbeitnehmerrechte

Das Unternehmen berichtet, wie es national und international anerkannte Standards zu Arbeitnehmerrechten einhält sowie die Beteiligung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Unternehmen und am Nachhaltigkeitsmanagement des Unternehmens fördert, welche Ziele es sich hierbei setzt, welche Ergebnisse bisher erzielt wurden und wo es Risiken sieht.

Rechte und Entlohnung der Arbeitnehmenden im Betrieb

In unserem Betrieb ist insgesamt die folgende Anzahl an Arbeitnehmenden beschäftigt:

- 132

In unserem Betrieb sind folgende Typen von Arbeitnehmenden beschäftigt:

- 21 Auszubildende
- 89 Gesell*innen
- 14 Meister / Techniker
- 6 Verwaltungsfachkräfte
- 2 Betriebswirtschaftliche Fachkräfte

Die Bezahlung und die Regelung der Arbeitszeiten unserer Mitarbeitenden finden auf Grundlage des aktuell gültigen Tarifvertrages der IG Metall Handwerk statt, in deren Tarifverbund wir uns seit Firmengründung befinden. Unser Betrieb arbeitet ausschließlich in Deutschland.

Wir haben hier keine Ziele gesetzt, da alle Themen bezüglich Entlohnung, Arbeitszeit, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz seit Firmengründung umgesetzt, angewendet und durch Zertifizierungen, Audits, bestelltes Fachkräfte, Betriebsarzt, Tarifverträge und einen Betriebsrat nachweisbar kontrolliert werden.

Die Arbeitsverträge, die wir mit unseren Mitarbeitenden abschließen, enthalten über das Gesetz hinausgehende Angaben und Regelungen zu

- Regelungen der Arbeitszeiten, inklusive Kernarbeitszeiten und der Dokumentation von Arbeitszeiten

- Regelungen zum Zeitausgleich für Überstunden
- Regelungen im Falle von Krankheit, Regelungen im Falle von Arbeitsunfähigkeit

Aus den gewerbespezifischen Besonderheiten unseres Handwerks und dem besonderen Standort unseres Betriebs ergeben sich folgende Chancen für die Einhaltung von Arbeitnehmerrechten

- flache Hierarchien sorgen für persönlichen Bezug zu den Mitarbeitern und Berücksichtigung individueller Anliegen bei der Gestaltung und Einhaltung der Arbeitszeiten
- Teilnahme am Tarifvertrag IG Metall Elektroh Handwerk sorgt für attraktive Gehälter und Arbeitsbedingungen bei der Fachkräftesuche und Bindung

Aus den gewerbespezifischen Besonderheiten unseres Handwerks und dem besonderen Standort unseres Betriebs ergeben sich folgende Risiken für die Einhaltung von Arbeitnehmendenrechten

- der Mangel von Fachkräften kann zeitweise zu hohen Belastungen für die Mitarbeitenden im Betrieb führen
- Projektbezogenes Arbeiten kann dazu führen, dass Urlaubswünsche nicht berücksichtigt werden können

Die Einhaltung von Arbeitnehmendenrechten nach deutschlandweiten Standards, inklusive Beachtung der Arbeitsbedingungen, Achtung der Rechte der Gewerkschaften, Achtung der Rechte auf Information, Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit

- lassen wir mehrmals in jedem Geschäftsjahr von unserem Arbeitssicherheitsausschuss und Betriebsrat überprüfen.
- weiterhin erfolgen Zertifizierungen für Arbeitsschutz und Sicherheit - VBG SeSaM - und Social Responsibility - Ecovadis -
- überprüfen wir kontinuierlich anhand von persönlichen Gesprächen mit unseren Mitarbeitenden.

Wir überprüfen mit folgendem Verfahren unter Einbeziehung des Arbeitssicherheitsausschuss und des Betriebsrat,

- über Zertifizierungen SeSaM und Ecovadis
- Checklisten, Kontrollsitzen ASA, Betriebsrat

Wir orientieren uns für die Gestaltung der Arbeitnehmendenrechte in unserem Betrieb am Tarifvertrag IG Metall Elektroh Handwerk und den Vorgaben der BG

Diese Standards werden überprüft, indem ein Betriebsrat und ein Arbeitssicherheitsausschuß dies überwacht.

Unser Betrieb beschäftigt Leiharbeiternehmende. Dabei achten wir auf die Einhaltung der gleichen Arbeitsbedingungen wie denen von eigenen Mitarbeitern.

In unserem Betrieb arbeiten Subunternehmen.

Die Arbeitnehmendenrechte unserer Subunternehmen beachten wir, indem wir die Einhaltung der gleichen Arbeitsbedingungen wie von eigenen Mitarbeitern berücksichtigen.

Beachtung der Arbeitnehmendenrechte in der Kommunikation mit Lieferfirmen, Hersteller*innen, Fachhändler*innen aus dem Ausland

Unser Betrieb arbeitet ausschließlich in Deutschland

Unser Betrieb bezieht Arbeitsmittel und/oder Produkte ausschließlich aus Deutschland.

Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit Zur Förderung der Arbeitssicherheit und zum Gesundheitsschutz unserer Mitarbeitenden

- hängen wir Informationen zum Arbeitsschutz in unserer Werkstatt aus.
- bieten wir unseren Mitarbeitenden regelmäßig fachkundige Unterweisungen zum Arbeitsschutz an ihrem jeweiligen Arbeitsplatz an.
- haben wir eine Gefährdungsbeurteilung entsprechend §3 Arbeitsstättenverordnung durchgeführt und setzen entsprechende Maßnahmen zum Arbeitsschutz um.
- haben wir ein System zum Management des Arbeits- und Gesundheitsschutzes etabliert. (SeSaM)
- bieten wir der Belegschaft gesundheitsförderliche Ausgleichsmaßnahmen an (reha Sport im Betrieb)
- passen wir die Gestaltung jedes Arbeitsplatzes individuell auf die Bedarfe der einzelnen Mitarbeitenden an.
- ein System zum Management des Arbeits- und Gesundheitsschutzes etabliert haben VBG SeSaM Zertifizierung

Zur Beseitigung betriebs- und arbeitsbedingter Gefahren und zur Minimierung von Risiken haben wir folgende Maßnahmen ergriffen:

- Ruhezeiten für Mitarbeitende
- Bereitstellung von Trinkwasser am Arbeitsplatz
- Regelmäßige Gesundheitschecks am Arbeitsplatz durch Betriebsarzt
- Witterungsschutz, Schutzkleidung, Schutzausrüstung
- Ausbildung an Maschinen durch Kurse, Einweisungen.

Eine starke Belastung von Mitarbeitenden kann zu Stress und Krankheit führen. In unserem Betrieb versuchen wir, eine

übermäßige Belastung der Mitarbeitenden am Arbeitsplatz zu vermeiden, indem wir

- Zeitbudget/Überstunden dokumentieren.
- Überstunden zeitnah abbauen.
- Arbeitsprozesse automatisieren.
- die Prozesse am Arbeitsplatz besser organisieren und weniger aufwendig gestalten.
- einen wertschätzenden Umgang unter Mitarbeitenden am Arbeitsplatz fördern.
- Möglichkeiten bieten, anonym Probleme anzuzeigen.

Beteiligung von Mitarbeitenden

Die Beteiligung der Mitarbeitenden an Entwicklungs- und Entscheidungsprozessen in unserem Betrieb besteht aus folgenden Möglichkeiten:

- Unser Betrieb hat ein formelles Gremium zur Vertretung von Mitarbeitenden.
- In unserem Betrieb gibt es einen „Kummerkasten“ in digitaler Form, an den Mitarbeitende schriftlich Vorschläge und Beschwerden schicken können.
- Unser Betrieb hat einen Betriebsrat und einen Ausschuss für Arbeitssicherheit.

In unserem Betrieb arbeiten die Geschäftsleitung und der Betriebsrat in folgender Weise zusammen:

- regelmäßige Treffen und Austausch des Betriebsrates mit der Geschäftsleitung,
- gemeinsame Gestaltung von Betriebsvereinbarungen

Die Beteiligung von Mitarbeitenden an der Einführung von Produkten, Prozessen und Verfahren, um mehr Nachhaltigkeit in die Betriebsabläufe und Produkte zu bringen, fördern wir,

- in dem wir unser Ziel, nachhaltiger zu werden, an alle Mitarbeitenden kommunizieren.
- unsere Mitarbeitenden regelmäßig dazu ermuntern, eigene Vorschläge einzubringen, wie das Unternehmen nachhaltiger werden kann.

Folgende Anreize schaffen wir, um unsere Mitarbeitenden zur Beteiligung an nachhaltigem Arbeiten zu motivieren

- Freistellung von anderen Aufgaben
- Schaffung eines nachhaltigen Arbeitsumfeldes,

15. Chancengerechtigkeit

Das Unternehmen legt offen, wie es national und international Prozesse implementiert und welche Ziele es hat, um Chancengerechtigkeit und Vielfalt (Diversity), Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Mitbestimmung, Integration von Migranten und Menschen mit Behinderung, angemessene Bezahlung sowie Vereinbarung von Familie und Beruf zu fördern, und wie es diese umsetzt.

Vielfalt der Mitarbeitenden im Betrieb

Unser Betrieb braucht zusätzliche Arbeitskräfte. Deshalb können wir uns vorstellen, in Zukunft weitere Mitarbeitenden über folgende Verfahren zu rekrutieren:

- Kontaktaufnahme mit den lokalen und regionalen Vertretungen der Arbeitsagentur
- Kontaktaufnahme mit dem Netzwerk „Unternehmen integrieren Flüchtlinge“
- Kontaktaufnahme mit dem Netzwerk „Integration durch Qualifizierung (IQ)“
- Kontaktaufnahme zu Studienabbrecher*innen / Erfahrung mit Studium
- Menschen ohne Ausbildung im Gewerbe einstellen und mit Nachqualifizierungsangeboten fördern

Damit sich alle Geschlechter gleichberechtigt auf offene Stellen in unserem Betrieb bewerben,

- spiegelt die Außendarstellung unseres Betriebes die vielfältige Belegschaft (Website, Facebook, Beiträge) wider.
- nehmen wir an bundesweiten und regionalen Aktionstagen (z. B. Girls'Day, Boys'Day, Schüler Praktika) teil.

Für eine schnelle Integration der neuen Mitarbeitenden macht unser Betrieb folgende Angebote:

- Mentor*innen Programm, in dem erfahrene Mitarbeitende die Einarbeitung, insbesondere von neuem Kolleg*innen internationaler Herkunft begleiten. Formulare und rechtliche Belehrungen stellen wir in einfacher Sprache zur Verfügung.
- Kooperation mit Projekten oder externen Beratungsangeboten zur Öffnung des Betriebes für Zugewanderte und Menschen mit internationaler Herkunft z.B. www.unternehmen-berufsanerkennung.de
- Nachqualifizierungsangebote über die lokale Handwerkskammer für Menschen, die nicht in unserem Gewerbe ausgebildet sind.
- Deutsch-Nachhilfe für Auszubildende und Mitarbeitende, für die Deutsch nicht Muttersprache ist.
- Teilzeitangebote für Auszubildende und Mitarbeitende mit Kindern.

Angemessene Bezahlung der Mitarbeitenden

Uns ist eine angemessene und faire Entlohnung der Mitarbeitenden in unserem Betrieb wichtig. Deshalb orientieren wir uns an den Tarifverträgen für unsere Branche bzw. unseres Gewerbes

- orientieren wir uns bei der Entlohnung von Helfer*innen am Mindestlohn.
- zahlen wir festangestellten Mitarbeitenden Urlaubsgeld.
- zahlen wir festangestellten Mitarbeitenden Weihnachtsgeld.
- entlohnen wir Männer und Frauen bei gleichen Aufgaben bzw. gleicher Jobbeschreibung gleich.
- Sachzuweisungen, die wir unseren Mitarbeitenden zusätzlich zum Lohn zukommen lassen, sind Dienstwagen, E-Bike als Dienstfahrrad, Fahrrad als Dienstfahrrad.
- Anlassbedingte Zuwendungen (Jubiläen, Geburtstage), Prepaid-Tankkarten.

03. Strategien für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist ein wichtiger Bestandteil der Personalarbeit unseres Betriebs. Deshalb

- bieten wir flexible Arbeitszeiten / Gleitzeit für alle Mitarbeitenden an, nicht nur Frauen.
- unterstützt unser Betrieb Mitarbeitende jeden Geschlechts darin, die Elternzeit in dem Grad auszuschöpfen, der ihrer persönlichen Lebensplanung entspricht.
- richten sich unsere familienorientierten Angebote an Mitarbeitende mit Leitungsverantwortung.
- richten sich unsere familienorientierten Angebote an Mitarbeitende ohne Leitungsverantwortung.

Personalarbeit wird in unserem Betrieb folgendermaßen gestaltet:

- Unser Betrieb beschäftigt eine oder mehrere Personen, die sich nur um die Personalarbeit kümmern.

Für die Dokumentation und Kommunikation von Diskriminierungserfahrungen

- gibt es eine Vertrauensperson im Betrieb, an die Diskriminierungserfahrungen gemeldet werden können.

Um den Verpflichtungen unseres Betriebs nach dem „Allgemeinen Gleichstellungsgesetz (AGG)“ zu entsprechen, haben wir eine Beschwerdestelle eingerichtet.

- Damit Mitarbeitende nicht aufgrund von Alter, Geschlecht, sexueller Orientierung, Religion, ethnischer Zugehörigkeit, Herkunft, Sprache, Lernschwierigkeiten etc. diskriminiert werden,
- ermöglichen wir die freie Gestaltung der persönlichen Erscheinung unserer Mitarbeitenden, vorausgesetzt, sie tragen die für die Sicherheit notwendige Arbeitskleidung und verdecken mit ihrer individuellen Gestaltung nicht das Betriebslogo.

Vermeidung von Diskriminierung In unserem Betrieb haben wir uns Ziele für Chancengerechtigkeit und Vermeidung von Diskriminierung gesetzt. Diese sind:

- Aufrechterhaltung der Entlohnung nach nachprüfbarer Leistung statt nach Jahren der Betriebszugehörigkeit.
- Aufrechterhaltung der gleichen Bezahlung von weiblichem, männlichem, diversem Arbeitnehmer*innen bei gleichem Aufgabenfeld.
- Weiterhin die Rücksichtnahme auf Mitarbeitende mit Kindern durch flexible Teilzeitangebote ermöglichen.
- Weiterhin die Rücksichtnahme auf familiäre Verpflichtungen von Mitarbeitenden unabhängig von der Form der Lebensgemeinschaft ermöglichen.

Vielfalt der Mitarbeitenden im Betrieb

Unser Betrieb braucht zusätzliche Arbeitskräfte. Deshalb können wir uns vorstellen, in Zukunft weitere Mitarbeitenden über folgende Verfahren zu rekrutieren:

- Kontaktaufnahme mit den lokalen und regionalen Vertretungen der Arbeitsagentur
- Kontaktaufnahme mit dem Netzwerk „Unternehmen integrieren Flüchtlinge“
- Kontaktaufnahme mit dem Netzwerk „Integration durch Qualifizierung (IQ)“
- Kontaktaufnahme zu Studienabbrecher*innen / Erfahrung mit Studium
- Menschen ohne Ausbildung im Gewerbe einstellen und mit Nachqualifizierungsangeboten fördern

Damit sich alle Geschlechter gleichberechtigt auf offene Stellen in unserem Betrieb bewerben,

- spiegelt die Außendarstellung unseres Betriebes die vielfältige Belegschaft (Website, Facebook, Beiträge) wider.
- nehmen wir an bundesweiten und regionalen Aktionstagen (z. B. Girls'Day, Boys'Day, Schüler Praktika) teil.

Für eine schnelle Integration der neuen Mitarbeitenden macht unser Betrieb folgende Angebote:

- Mentor*innen Programm, in dem erfahrene Mitarbeitende die Einarbeitung, insbesondere von neuem Kolleg*innen internationaler Herkunft begleiten. Formulare und rechtliche Belehrungen stellen wir in einfacher Sprache zur Verfügung.
- Kooperation mit Projekten oder externen Beratungsangeboten zur Öffnung des Betriebes für Zugewanderte und Menschen mit internationaler Herkunft
z.B. www.unternehmen-berufsanerkennung.de
- Nachqualifizierungsangebote über die lokale Handwerkskammer für Menschen, die nicht in unserem Gewerbe ausgebildet sind.
- Deutsch-Nachhilfe für Auszubildende und Mitarbeitende, für die Deutsch nicht Muttersprache ist.
- Teilzeitangebote für Auszubildende und Mitarbeitende mit Kindern.

Angemessene Bezahlung der Mitarbeitenden

Uns ist eine angemessene und faire Entlohnung der Mitarbeitenden in unserem Betrieb wichtig. Deshalb orientieren wir uns an den Tarifverträgen für unsere Branche bzw. unseres Gewerbes

- orientieren wir uns bei der Entlohnung von Helfer*innen am Mindestlohn.
- zahlen wir festangestellten Mitarbeitenden Urlaubsgeld.
- zahlen wir festangestellten Mitarbeitenden Weihnachtsgeld.
- entlohnen wir Männer und Frauen bei gleichen Aufgaben bzw. gleicher Jobbeschreibung gleich.
- Sachzuweisungen, die wir unseren Mitarbeitenden zusätzlich zum Lohn zukommen lassen, sind Dienstwagen, E-Bike als Dienstfahrrad, Fahrrad als Dienstfahrrad.
- Anlassbedingte Zuwendungen (Jubiläen, Geburtstage), Prepaid-Tankkarten.

Strategien für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist ein wichtiger Bestandteil der Personalarbeit unseres Betriebs. Deshalb

- bieten wir flexible Arbeitszeiten / Gleitzeit für alle Mitarbeitenden an, nicht nur Frauen.
- unterstützt unser Betrieb Mitarbeitende jeden Geschlechts darin, die Elternzeit in dem Grad auszuschöpfen, der ihrer persönlichen Lebensplanung entspricht.
- richten sich unsere familienorientierten Angebote an Mitarbeitende mit Leitungsverantwortung.
- richten sich unsere familienorientierten Angebote an Mitarbeitende ohne Leitungsverantwortung.

Personalarbeit wird in unserem Betrieb folgendermaßen gestaltet:

- Unser Betrieb beschäftigt zwei Personen, die sich nur um die Personalarbeit kümmern.

Für die Dokumentation und Kommunikation von Diskriminierungserfahrungen

- gibt es eine Vertrauensperson im Betrieb, an die Diskriminierungserfahrungen gemeldet werden können.

Um den Verpflichtungen unseres Betriebs nach dem „Allgemeinen Gleichstellungsgesetz (AGG)“ zu entsprechen, haben wir eine Beschwerdestelle eingerichtet.

- Damit Mitarbeitende nicht aufgrund von Alter, Geschlecht, sexueller Orientierung, Religion, ethnischer Zugehörigkeit, Herkunft, Sprache, Lernschwierigkeiten etc. diskriminiert werden,
- ermöglichen wir die freie Gestaltung der persönlichen Erscheinung unserer Mitarbeitenden, vorausgesetzt, sie tragen die für die Sicherheit notwendige Arbeitskleidung und verdecken mit ihrer individuellen Gestaltung nicht das

Betriebslogo.

04. Vermeidung von Diskriminierung In unserem Betrieb haben wir uns Ziele für Chancengerechtigkeit und Vermeidung von Diskriminierung gesetzt. Diese sind:

- Aufrechterhaltung der Entlohnung nach nachprüfbarer Leistung statt nach Jahren der Betriebszugehörigkeit. Soll bis Ende 2025 umgesetzt werden.
- Aufrechterhaltung der gleichen Bezahlung von weiblichem, männlichem, diversem Arbeitnehmer*innen bei gleichem Aufgabenfeld. Prüfung und Umsetzung soll bis Ende 2024 erfolgen
- Weiterhin die Rücksichtnahme auf Mitarbeitende mit Kindern durch flexible Teilzeitangebote ermöglichen. - wird bereits angewendet
- Weiterhin die Rücksichtnahme auf familiäre Verpflichtungen von Mitarbeitenden unabhängig von der Form der Lebensgemeinschaft ermöglichen. - wird bereits angewendet

16. Qualifizierung

Das Unternehmen legt offen, welche Ziele es gesetzt und welche Maßnahmen es ergriffen hat, um die Beschäftigungsfähigkeit, d. h. die Fähigkeit zur Teilhabe an der Arbeits- und Berufswelt aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, zu fördern und im Hinblick auf die demografische Entwicklung anzupassen, und wo es Risiken sieht.

Förderung von Ausbildung

Ausbildung ist wichtig für unseren Betrieb.

Unser Betrieb bildet im Rahmen der dualen Berufsbildung aus. Somit ist gesichert, dass die Ausbildung stets entsprechend der aktuellen, bundesweit gültigen Ausbildungsordnungen und Rahmenlehrpläne gewährleistet wird.

Als ausbildender Handwerksbetrieb ist es für uns selbstverständlich, dass unsere Auszubildenden im Betrieb, in der Berufsschule und in überbetrieblichen Lernorten ausgebildet werden.

In den letzten drei Jahren haben 18 Auszubildende ihre Ausbildung in unserem Betrieb abgeschlossen.

Wir haben 14 Auszubildende nach Abschluss der Ausbildung übernommen.

Das aktuelle demografische Profil unserer Auszubildenden ist

- Männliche Auszubildende 14
- Weibliche Auszubildende 2
- Auszubildende, für die Deutsch nicht ihre erste Sprache ist 1

Um junge Menschen für eine Ausbildung in unserem Betrieb zu begeistern, stellen wir unsere Ausbildungsmöglichkeiten im Betrieb regelmäßig an Schulen vor.

- bieten wir Schulpraktika an.
- nehmen wir an lokalen und regionalen Ausbildungsmessen teil und stellen unseren Betrieb vor.
- arbeiten wir mit unserer Handwerkskammer/Innung/Kreishandwerkerschaft zusammen.
- Social Media Angebote

Auszubildende mit Vertrag für eine duale Ausbildung in unserem Betrieb fördern wir in mehrfacher Hinsicht.

- Wir unterstützen die Auszubildenden bei Hausaufgaben für die Berufsschule, fragen nach dem Ausmaß der Aufgaben und räumen Lernzeiten ein.
- Wir unterstützen Auszubildende bei der Prüfungsvorbereitung und geben ihnen Gelegenheit, vorab im Betrieb zu üben.
- Wir unterstützen Auszubildende mit Lernschwierigkeiten mit interner Nachhilfe.
- Wir engagieren uns als Sozialpartner des dualen Berufsbildungssystems zusätzlich durch ehrenamtliche Mitarbeit in Gremien, die die Ausbildungsordnung für unser Gewerbe aktualisieren.
- durch ehrenamtliches Engagement unserer Mitarbeitenden im Prüfungsausschuss der Innung und Handwerkskammer.

Zusätzlich motivieren wir unsere Auszubildenden, sich über die regulären Ausbildungsinhalte hinaus weiterzubilden und zu engagieren und sich als Ausbildungsbotschafter*in zu engagieren.

Lebenslanges Lernen: Förderung von Weiterbildung

Unser Betrieb nutzt Förderprogramme, die die Finanzierung der Weiterbildung interessierter Mitarbeitenden ermöglichen. Dazu gehören die Angebote der lokalen Handwerkskammer, des Bundes und der Arbeitsagenturen.

Um die Beschäftigungsfähigkeit der Mitarbeitenden in unserem Betrieb zu erhalten und deren lebenslanges Lernen zu fördern,

- erinnern wir unsere Mitarbeitenden an ihr Recht auf Bildungsurlaub.
- motivieren wir Mitarbeitende, sich für Weiterbildungen zu interessieren und nach Angeboten zu suchen.
- nutzen wir das Weiterbildungsangebot der Handwerkskammern und

Innungen.

- fördern wir Mitarbeitende im Betrieb dabei, die keine Ausbildung in unserem Gewerbe absolviert haben, abschlussorientierte Nachqualifizierungen wahrzunehmen.
- fördern wir die Teilnahme unserer Mitarbeitenden an Produktschulungen, die uns von Zuliefer*innen, Hersteller*innen oder Geschäftspartner*innen angeboten werden.
- ermöglichen wir entsprechend motivierten und begabten Mitarbeitenden eine berufsbegleitende Weiterbildung.

Zu einem umfassenden und zukunftsorientierten Ausbildungsangebot in unserem Gewerbe gehört auch die Schulung und Förderung von Auszubildenden. Deshalb

- unterstützen wir Mitarbeitende, die einen Ausbilderlehrgang nach AEVO absolvieren möchten.
- unterstützen wir Mitarbeitende, die in Gremien für die Aktualisierung von Ausbildungsordnungen mitarbeiten möchten.
- unterstützen wir Mitarbeitende, die in Prüfungsausschüssen als ehrenamtliche Prüfer*innen mitwirken.

Mitarbeitende, die einen Berufsabschluss in einem anderen Land erworben haben,

- unterstützen wir bei der Anerkennung der ausländischen Berufsqualifikationen.
- unterstützen wir dabei, passende Weiterbildungen in Anspruch zu nehmen, die helfen, den deutschen Markt (bzw. Arbeitsalltag) einzuschätzen.
- unterstützen wir bei der Wohnungssuche.
- unterstützen wir bei Behördengängen etc.

Weiterbildungsthemen 'Gesundheitsmanagement' und 'Digitalisierung'

Wir sind gesetzlich verpflichtet, unsere Beschäftigten im Arbeitsschutz zu unterweisen.

Über die gesetzliche Pflicht hinaus fördern wir die Teilhabe am Arbeitsschutz und Kenntnis der Sicherheitsvorgaben.

Mitarbeitende mit Führungsverantwortung kennen die fachgerechte Ausübung des Berufes und verfügen über die notwendigen Sachkundenachweise.

Mitarbeitende, die keine fachgerechte Ausbildung oder Nachqualifizierung erhalten haben, werden mit Sicherheitsvorkehrungen in folgender Weise vertraut gemacht

- Sicherheitsunterweisungen und Produktschulungen
- Mitarbeitende erhalten regelmäßig Informationen zu Neuerungen in Schutzmaßnahmen in unserem Gewerbe: über BG Schulungen, Fachzeitschriften, Intranet Informationen, interne Schulungen

Auflagen zum Gesundheitsschutz der Mitarbeitenden und Sicherheitsthemen werden über die Mitgliedschaft in der Berufsgenossenschaft BG ETEM an den Betrieb herangetragen und werden vollständig erfüllt.

- Weitere Schutzmaßnahmen spezifisch für das Gewerbe unseres Betriebs,
- tägliche Sicherheitsunterweisungen auf den Baustellen,
 - persönliche Schutzausrüstungen der Mitarbeiter,
 - regelmäßige

Damit die Prozesse der Digitalisierung in die Arbeitsabläufe der Mitarbeitenden integriert werden können,

- bieten wir regelmäßig betriebsinterne Weiterbildungen für unsere Mitarbeitenden an.
- unterstützen wir die Teilnahme unserer Mitarbeitenden an externen Weiterbildungen und Produktschulungen, die Kenntnisse zur Nutzung von digitalen Maschinen und Arbeitsvorgängen vermitteln.
- nutzen wir web-based Trainingsangebote, mit denen Lerninhalte zur fachlichen Weiterentwicklung in kurzen Einheiten zur Verfügung gestellt werden.
- wird in unserem Betrieb Digitalisierung als Verbesserung der Arbeitswelt von Handwerker*innen verstanden.

Für die kontinuierliche Weiterbildung zu Digitalisierung und Einarbeitung in neue Softwaretypen und Softwareverwendung, können Mitarbeitende in unserem Betrieb während der Arbeitszeit an Onlinekursen zum Thema teilnehmen.

Für die Förderung der Einbindung von Mitarbeitenden, die aus verschiedensten Gründen Schwierigkeiten mit der Verwendung neuerer Technologien haben, fördern wir den Austausch zu Themen der Digitalisierung - in informellen Gesprächen.

- organisieren wir Zweiergruppen von Beschäftigten mit unterschiedlicher technischer Affinität.
- fördern wir die gegenseitige Wertschätzung der Beiträge aller Mitarbeitenden unabhängig von Alter, Geschlecht, Herkunft und Interesse für technische Neuerungen.

Chancen, Risiken und Zielsetzungen für die Qualifizierung der

Mitarbeitenden

Aus den spezifischen Gegebenheiten des Gewerbes unseres Betriebs ergeben sich folgende Chancen für die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeitenden:

- Unser Betrieb hat eine positive Lernkultur und Mitarbeitende unterstützen sich gegenseitig beim Erwerb von zusätzlichen Fähigkeiten und Kenntnissen.
- Das gute Betriebsklima fördert die Hilfsbereitschaft der Mitarbeitenden gegenüber Auszubildenden.
- Der Prüfungserfolg der Auszubildenden freut die Mitarbeitenden im Team.
- Sicherung der Nachfolge der Geschäftsführung.

Aus den spezifischen Gegebenheiten des Gewerbes unseres Betriebs ergeben sich folgende Risiken für die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeitenden:

- Projektbezogene Auftragslage in unserem Gewerbe verhindert die Teilnahme an Weiterbildung zu bestimmten Zeiten.
- Zeitknappheit macht die Teilnahme an Onlinekursen nicht möglich.

In diesem Bereich haben wir die jährliche Zielsetzung alle Bedarfe an Schulungen, Sicherheitsunterweisungen, Gesundheitsuntersuchungen nach BG zu 100% umzusetzen.

Dies überwachen wir mit Zertifizierungen, Audits und einem Datenbanksystem, in das wir die daraus resultierenden Nachweise eintragen und die vorgeschriebenen und anfallenden Termine überwachen.

Hier liegt die Zielerreichung seit Einführung des Datenbanksystems (seit 5 Jahren) im Bereich 84-96%.

Leistungsindikatoren zu den Kriterien 14 bis 16

Leistungsindikator GRI SRS-403-9: Arbeitsbedingte Verletzungen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Für alle Angestellten:

i. Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen;

ii. Anzahl und Rate arbeitsbedingter Verletzungen mit schweren Folgen (mit Ausnahme von Todesfällen);

iii. Anzahl und Rate der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen;

- iv. die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Verletzungen;
- v. Anzahl der gearbeiteten Stunden.

b. Für alle Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden:

- i.** Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen;
- ii.** Anzahl und Rate arbeitsbedingter Verletzungen mit schweren Folgen (mit Ausnahme von Todesfällen);
- iii.** Anzahl und Rate der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen;
- iv.** die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Verletzungen;
- v.** Anzahl der gearbeiteten Stunden.

Die Punkte c-g des Indikators SRS 403-9 können Sie entsprechend GRI entnehmen und an dieser Stelle freiwillig berichten.

Leistungsindikator GRI SRS-403-10: Arbeitsbedingte Erkrankungen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Für alle Angestellten:

- i.** Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Erkrankungen;
 - ii.** Anzahl der dokumentierbaren arbeitsbedingten Erkrankungen;
 - iii.** die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Erkrankungen;
- b.** Für alle Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden:
- i.** Anzahl der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Erkrankungen;
 - ii.** Anzahl der dokumentierbaren arbeitsbedingten Erkrankungen;
 - iii.** die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Erkrankungen.

Die Punkte c-e des Indikators SRS 403-10 können Sie entsprechend GRI entnehmen und an dieser Stelle freiwillig berichten.

In unserem Betrieb gibt es arbeitsbedingte Gefahren, die das Risiko von Verletzungen mit schweren Folgen nach sich ziehen. Diese sind

- Absturzgefahr.
- Arbeit in großen Höhen.
- Lärmbelastung.

- Verletzung durch Maschinen.

Spezifische Verletzungen, die in unserem Gewerbe häufig vorkommen sind:

- Stromschlag
- Schnittverletzungen

Verletzungsrisiken und mögliche Verletzungs-Verursacher sind:

- Absturzrisiko, Hörschäden, Stürze, Schnittverletzungen, Risiken des Straßenverkehrs.

Ursachen

- Unachtsamkeit,
- Nicht- / falsche Anwendung von Schutzausrüstung,
- Nichtbefolgung von Sicherheitsregeln

Teil A: Die Anzahl der arbeitsbedingten Verletzungen mit langfristigen Folgen für die Beschäftigungsfähigkeit unserer Mitarbeitenden betrug in unserem Betrieb in den letzten 5 Jahren

1

Meldepflichtige Unfälle 2021

7

nicht meldepflichtige Unfälle

3

bei einer durchschnittlichen Anzahl von Mitarbeitenden von

130

In unserem Betrieb gab es hier seit Gründung keine arbeitsbedingten Todesfälle.

Teil B: Die Anzahl der arbeitsbedingten Verletzungen mit langfristigen Folgen für die Beschäftigungsfähigkeit von Menschen, die nicht unsere Mitarbeitenden sind, aber deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz von unserem Betrieb kontrolliert werden

0

bei einer durchschnittlichen Anzahl von Arbeitnehmern von Subunternehmen

12

In unserem Betrieb gab es seit Gründung keine arbeitsbedingten Todesfälle.

Leistungsindikator GRI SRS-403-4: Mitarbeiterbeteiligung zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Die berichtende Organisation muss für Angestellte und Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden, folgende Informationen offenlegen:

a. Eine Beschreibung der Verfahren zur Mitarbeiterbeteiligung und Konsultation bei der Entwicklung, Umsetzung und Leistungsbewertung des Managementsystems für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz und zur Bereitstellung des Zugriffs auf sowie zur Kommunikation von relevanten Informationen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz gegenüber den Mitarbeitern.

b. Wenn es formelle Arbeitgeber-Mitarbeiter-Ausschüsse für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz gibt, eine Beschreibung ihrer Zuständigkeiten, der Häufigkeit der Treffen, der Entscheidungsgewalt und, ob und gegebenenfalls warum Mitarbeiter in diesen Ausschüssen nicht vertreten sind.

Bei der Entwicklung und Umsetzung des Managementsystems für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz in unserem Betrieb,

- haben wir die Mitarbeitenden bei der Auswahl der Arbeitskleidung beteiligt.
- haben wir die Mitarbeitenden bei der Auswahl der Arbeitsmittel beteiligt.
- bei der Identifizierung und Umsetzung von Gesundheitsförderung am Arbeitsplatz beteiligt.
- bei der Identifizierung und Umsetzung von Gesundheitsförderung unterstützt.

Bei der Gestaltung der Verbreitung von Informationen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, haben wir

- die Mitarbeiter in die Bereitstellung von Unterweisungen eingebunden.
- um Rückmeldung zur Verständlichkeit der Informationen befragt.

Für die Weiterentwicklung von Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz gibt in unserem Betrieb einen Arbeitssicherheitsausschuß sowie die bestellten Sicherheitsbeauftragten.

Die Vertreter*innen der Mitarbeitenden für die Überprüfung und Weiterentwicklung von Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz treffen sich nach Bedarf bis zu 4-mal im Jahr.

Leistungsindikator GRI SRS-404-1 (siehe G4-LA9): Stundenzahl der Aus- und Weiterbildungen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. durchschnittliche Stundenzahl, die die Angestellten einer Organisation während des Berichtszeitraums für die Aus- und Weiterbildung aufgewendet haben, aufgeschlüsselt nach:

i. Geschlecht;

ii. Angestelltenkategorie.

Im Verlauf des letzten Geschäftsjahrs haben die Mitarbeitenden in unserem Betrieb durchschnittlich folgende Anzahl von Aus- und Weiterbildung erhalten:

Ausbildungsangebote im Sinne der Anzahl der Auszubildenden im letzten Geschäftsjahr 7

Anzahl der Mitarbeitenden, die eine Weiterbildung in Anspruch genommen haben,

61 davon

- 5 weibliche Mitarbeitende,
- 56 männliche Mitarbeitende

Mitarbeitende mit Führungsverantwortung

- 18 männliche,
- 1 weibliche

Weiterbildungen mit technischem Inhalt (z. B. Digitalisierung, Maschinennutzung etc.) haben:

- 64 Mitarbeitende

Weiterbildungen mit dem Ziel der Förderung soziale Fähigkeiten haben:

- 4 Mitarbeitende,

Gesamtzahl der addierten Weiterbildungen

- 86

Die durchschnittliche Länge der Weiterbildungen für die oben angegebenen Weiterbildungen betrug

- Länge von 5 Tagen = 40 Stunden: 6
- Länge von 2 Tagen = 16 Stunden: 52
- Länge von 1 Tag = 8 Stunden: 68
- Online Kurse von je 2 Stunden Länge: 8

Leistungsindikator GRI SRS-405-1: Diversität
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen
offenlegen:

a. Prozentsatz der Personen in den Kontrollorganen einer
Organisation in jeder der folgenden Diversitätskategorien:
i. Geschlecht;
ii. Altersgruppe: unter 30 Jahre alt, 30-50 Jahre alt, über 50
Jahre alt;
iii. Gegebenenfalls andere Diversitätsindikatoren (wie z. B.
Minderheiten oder schutzbedürftige Gruppen).

b. Prozentsatz der Angestellten pro Angestelltenkategorie in jeder
der folgenden Diversitätskategorien:
i. Geschlecht;
ii. Altersgruppe: unter 30 Jahre alt, 30-50 Jahre alt, über 50
Jahre alt;
iii. Gegebenenfalls andere Diversitätsindikatoren (wie z. B.
Minderheiten oder schutzbedürftige Gruppen).

In unserem Betrieb beschäftigen wir insgesamt
132
Mitarbeitende, Helfer*innen, Teilzeitarbeitende und Minijobber*innen
miteingerechnet

Unsere Belegschaft setzt sich folgendermaßen zusammen
Männliche Mitarbeitende: 125
Weibliche Mitarbeitende: 7
Unter 30 Jahre alte Mitarbeitende: 46
Zwischen 30 und 50: 58
Über 50 Jahre alte Mitarbeitende: 28

Mitarbeitende mit Kindern unter 6 Jahren, die noch nicht schulpflichtig sind: 16
Mitarbeitende mit pflegebedürftigen Familienmitgliedern: 2
Anerkannte Geflüchtete: 2
Festangestellte Mitarbeitende, die aus EU-Ausland zugewandert sind: 18
Mitarbeitende mit einer Religionszugehörigkeit, die an anderen Feiertagen als
den in Deutschland gesetzlich vorgeschriebenen Feiertagen ihre Religion
ausüben möchten: 38

Leistungsindikator GRI SRS-406-1: Diskriminierungsvorfälle
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen
offenlegen:

- a. Gesamtzahl der Diskriminierungsvorfälle während des Berichtszeitraums.
- b. Status der Vorfälle und ergriffene Maßnahmen mit Bezug auf die folgenden Punkte:
 - i. Von der Organisation geprüfter Vorfall;
 - ii. Umgesetzte Abhilfepläne;
 - iii. Abhilfepläne, die umgesetzt wurden und deren Ergebnisse im Rahmen eines routinemäßigen internen Managementprüfverfahrens bewertet wurden;
 - iv. Vorfall ist nicht mehr Gegenstand einer Maßnahme oder Klage.

In unserem Betrieb sind keine Diskriminierungsfälle gemeldet worden.

Kriterium 17 zu MENSCHENRECHTEN

17. Menschenrechte

Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen, Strategien und Zielsetzungen für das Unternehmen und seine Lieferkette ergriffen werden, um zu erreichen, dass Menschenrechte weltweit geachtet und Zwangs- und Kinderarbeit sowie jegliche Form der Ausbeutung verhindert werden. Hierbei ist auch auf Ergebnisse der Maßnahmen und etwaige Risiken einzugehen.

Beachtung der Menschenrechte im Betrieb

Die Achtung und Wahrung der Menschenrechte in unserem Unternehmen ist seit der Gründung unseres Unternehmens unsere tägliche Praxis. Mit unserem Leitbild, das die Werte in unserem Unternehmen beschreibt, leistet unser Unternehmen als Arbeitgeber einen Beitrag zur Einhaltung der Menschenrechte. Die erreichten Ziele sind im Folgenden aufgeführt. Wir haben Audits, einen Arbeitssicherheitsausschuss, einen Betriebsrat, eine Jugendvertretung, die EcoVadis-Zertifizierung und geschultes Fachpersonal eingesetzt, um die Einhaltung dieser Ziele zu gewährleisten.

Wir beachten die Menschenrechte entlang der Lieferkette unserer Zuliefer*innen.

- durch das Einhalten der Arbeitszeiten.
- durch Arbeits- und Gesundheitsschutz.
- durch Unterstützung der Vereinigungs- und Versammlungsfreiheit unserer Mitarbeitenden.

Unser Betrieb lehnt Diskriminierung in jeglicher Form ab. Wir fördern Chancengleichheit für Menschen mit Migrationshintergrund in dem wir das Arbeitgebersiegel - wir fördern Anerkennung – www.unternehmen-berufsanerkennung.de - erhalten haben und Beschäftigte bei der Anerkennung ihrer ausländischen Berufsabschlüsse unterstützen.

Unser Betrieb steht ein

- für Chancengleichheit für Menschen mit Behinderungen.
- für die Akzeptanz der Vielfalt*** unserer Belegschaft, Kunden und Lieferanten
- gegen Mobbing innerhalb der Belegschaft.

Unser Betrieb unterstützt gewerkschaftliche Arbeit der Mitarbeitenden. In unserem Betrieb finden Versammlungen der Mitarbeitenden ohne Geschäftsführer*innen und Betriebsinhaber*innen mehrmals bei Bedarf, jedoch mindestens einmal pro Jahr statt. Weiterhin

- führt unser Betrieb in regelmäßigen Abständen betriebsärztliche Untersuchungen durch.
- stellt unser Betrieb Schutzkleidung bereit.
- führt unser Betrieb Gefährdungsbeurteilungen durch.
- gewährleistet unser Betrieb sicherheitstechnische und medizinische Betreuung.

Zur Wertschöpfungskette unserer Produkte/Dienstleistungen gehören bzw. daran direkt beteiligt sind

- der*die Hersteller*in.
- der*die Fachhändler*in.
- die Logistik.
- der*die Kund*in.
- unsere Mitarbeitenden.
- unsere Subunternehmenden.
- unsere externen Dienstleistenden (z.B. Medienagentur, Buchhaltung, Websitegestaltung, etc.).
- der Entsorger/Wertstoffhof.
- Zertifizierer

Unser Betrieb bezieht Produkte und Rohstoffe

- aus der eigenen Region.

- aus verschiedenen Regionen deutschlandweit

Da wir noch keine Investitionsvereinbarungen mit Kooperationspartner*innen abgeschlossen haben, hat sich die Herausforderung der Einbeziehung von Menschenrechtsklauseln noch nicht gestellt.

Die Einhaltung der Menschenrechte seitens unserer Lieferanten und Geschäftspartner haben wir bereits bei einigen unseres Lieferanten geprüft. Ziel ist es, bis Ende 2024 alle Hauptlieferanten zu prüfen.

Die Einhaltung der Menschenrechte seitens unseres Lieferanten und Geschäftspartner überprüfen wir durch entsprechende Zertifikate oder Gütezeichen.

Bei der Kommunikation mit unseren Lieferanten, Herstellern und Händlern bezüglich negativer sozialer Auswirkungen ihrer Geschäftstätigkeit auf ihre Mitarbeiter wurden bei keinem unserer Lieferanten negative soziale Auswirkungen ihrer Geschäftstätigkeit auf ihre Mitarbeiter festgestellt.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 17

Leistungsindikator GRI SRS-412-3: Auf Menschenrechtsaspekte geprüfte Investitionsvereinbarungen
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Gesamtzahl und Prozentsatz der erheblichen Investitionsvereinbarungen und -verträge, die Menschenrechtsklauseln enthalten oder auf Menschenrechtsaspekte geprüft wurden.

b. Die verwendete Definition für „erhebliche Investitionsvereinbarungen“.

Teil A: Investitionsvereinbarungen und Investitionsverträge mit Kooperationspartnern hat unser Betrieb nicht abgeschlossen. Falls wir solche Vereinbarungen in Zukunft treffen, werden wir die Menschenrechtsklauseln eintragen.

Teil B: Unsere Definition für ‚erhebliche Investitionsvereinbarungen‘ ist für unseren Betrieb nicht relevant. Finanzielle Gewinne investieren wir ausschließlich in unseren eigenen Betrieb.

Leistungsindikator GRI SRS-412-1: Auf Menschenrechtsaspekte geprüfte Betriebsstätten

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Gesamtzahl und Prozentsatz der Geschäftsstandorte, an denen eine Prüfung auf Einhaltung der Menschenrechte oder eine menschenrechtliche Folgenabschätzung durchgeführt wurde, aufgeschlüsselt nach Ländern.

Unser Betrieb hat keine Betriebsstätten oder Geschäftsstandorte an anderen Orten in Deutschland und auch nicht im Ausland.
Deshalb überprüfen wir die Einhaltung der Menschenrechte ausschließlich an unserem aktuellen Betriebsstandort.

Leistungsindikator GRI SRS-414-1: Auf soziale Aspekte geprüfte, neue Lieferanten

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Prozentsatz der neuen Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien bewertet wurden.

Teil A: Der Anteil an neuen Lieferanten für unsere Arbeitsmittel, die wir in unserem Betrieb anhand von sozialen Kriterien wie der Einhaltung der Menschenrechte auswählen betrug im letzten Geschäftsjahr null Prozent. Wir haben keine neuen Lieferfirmen ausgewählt.

Leistungsindikator GRI SRS-414-2: Soziale Auswirkungen in der Lieferkette

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Zahl der Lieferanten, die auf soziale Auswirkungen überprüft wurden.
- b.** Zahl der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen ermittelt wurden.
- c.** Erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen, die in der Lieferkette ermittelt wurden.
- d.** Prozentsatz der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen erkannt und infolge der Bewertung Verbesserungen vereinbart wurden.
- e.** Prozentsatz der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen erkannt wurden und infolgedessen die Geschäftsbeziehung beendet wurde, sowie Gründe für diese Entscheidung.

Teil A: Die Einhaltung der Menschenrechte seitens unserer Lieferant*innen und Geschäftspartner*innen haben wir bereits bei folgendem Anteil unserer Lieferant*innen geprüft:

- 35%

haben wir bereits bei folgendem Anteil unserer Geschäftspartner*innen geprüft
- 94%.

Teil B: Die Anzahl der Lieferant*innen, bei denen wir erhebliche tatsächliche negative soziale Auswirkungen festgestellt haben, ist Null. Keiner unserer Lieferant*innen von Arbeitsmitteln für unseren Betrieb verursacht negative soziale Auswirkungen auf seine Mitarbeitenden und/oder Geschäftskund*innen, Geschäftspartner*innen und andere Stakeholder.

Die Anzahl der Lieferant*innen, bei denen wir potenzielle negative soziale Auswirkungen ermittelt wurden ist Null. Keine unserer Lieferant*innen von Arbeitsmitteln für unseren Betrieb verursacht negative Auswirkungen

Kriterium 18 zu SOZIALES/GEMEINWESSEN

18. Gemeinwesen

Das Unternehmen legt offen, wie es zum Gemeinwesen in den Regionen beiträgt, in denen es wesentliche Geschäftstätigkeiten ausübt.

Gesellschaftliches Engagement ist bereits in unserer Firmenphilosophie verankert.

Unser Betrieb engagiert sich gesellschaftlich in der Region mit Geldspenden, mit Sachspenden (z. B. an Organisationen, Vereine, Veranstaltungen), mit ehrenamtlichen Tätigkeiten.

- durch die Freistellung von Mitarbeitenden für ehrenamtliche Tätigkeiten.
- durch das Mitwirken in sozialen Organisationen, Vereinen, Wirtschaftsorganisationen etc.
- durch die Unterstützung von Bildungseinrichtungen wie z. B. Schulen, Hochschulen etc.

Unser Betrieb engagiert sich gesellschaftlich im Bereich

Bildung,

- weil wir selbst Ausbildungsbetrieb sind und Bildung unsere Wettbewerbsfähigkeit sichert

Innovation,

- weil die Anwendung neuer Technologien und Prozesse unsere Zukunftsfähigkeit als Dienstleister sichert
- weil dadurch eine langfristige Absicherung betrieblicher Kompetenzen erfolgt und frühzeitig Begabungen gefördert werden können

Regionalität,

- weil hierdurch langfristige und wertige Beziehungen zum direkten Umfeld aufgebaut werden können

Umwelt,

- weil eine saubere und unbelastete Umwelt die Grundlage für ein gesundes und das Wohlbefinden fördernde soziales Umfeld sind

Die Arbeitsweise unseres Betriebes und unser gesellschaftliches Engagement wird in der Gemeinde regelmäßig sichtbar

- durch Familienfeiern für unsere Mitarbeitenden.
- durch unseren Internetauftritt, unsere Website.
- durch unsere Nutzung von sozialen Medien.

Die Unterstützung des Gemeinwesens erfolgt

- durch verantwortungsvolles Wirtschaften.
- Das Zahlen von Steuern in Deutschland ist für uns selbstverständlich.



- indem wir eine Firmenorganisationsform gewählt haben, die Ihre Hauptsteuerlast in der Region abführt.
- mit Sachspenden.
- mit Geldspenden.
- durch ehrenamtliche Tätigkeiten unserer Mitarbeitenden, die hierfür stundenweise von der Arbeit freigestellt wurden. Diese Freistellung dokumentieren wir.

Für das aktuelle Berichtsjahr umfassen diese Tätigkeiten unserer Mitarbeitenden insgesamt in Stunden: 56
in Form von gemeinnützigen Projekten, die im vergangenen Geschäftsjahr Sachspenden für die Gemeinde beinhaltet in Höhe von:
400,00 Euro

Empfänger*in von Sachspenden: Kindervesperkirche
Beschreibung der Sachspenden: Bastelmaterial, Werkzeug

Empfänger von Geldspenden:

AWO, ASB, Futterkrippe, Mannheimer Platte, Kapitol Mannheim, Wikimedia, Kinder Vesperkirche Mannheim, Aktion Deutschland hilft, Werner v. Siemens Schule

Höhe von Geldspenden 5000,00 Euro

Um einen Beitrag für die wirtschaftliche Zukunft unserer Region leisten zu können,

- haben wir uns bewusst entschieden, unserem Standort treu zu bleiben.
- kaufen wir unsere Produktionsmittel, Rohstoffe, Arbeitsmittel etc. nach Möglichkeit ausschließlich in der Region.
- bietet unser Betrieb Dienstleistungen für die Menschen vor Ort.
- beteiligen wir uns an lokalen und regionalen wirtschaftlichen Kooperationen, wie z. B. Kreislaufwirtschaft, Gemeinschaftsinvestitionen etc.

Unser Betrieb schafft Arbeitsplätze in der Region und sichert die Weitergabe von Fachwissen an Auszubildende. Wir beschäftigen insgesamt: 16

- verkauft unser Betrieb Produkte vor Ort in: Mannheim

Fachkräftemangel ist eines der großen Themen des Handwerks. In unserer Region steigern wir das Interesse für unser Gewerbe,

- indem wir jedes Jahr ausbilden.
- indem wir für Schüler*innen in allen Schulformen Schülerpraktika ermöglichen.
- indem wir die Maßnahme „Einstiegsqualifizierung“ der Arbeitsagentur unterstützen und somit Ausbildungssuchenden Hilfestellung bieten.
- indem wir Migrant*innen und Geflüchteten Chancen geben, in unserem Betrieb tätig zu werden.

- indem wir unseren Mitarbeitenden eine gute Bezahlung bieten.
- durch Informationsveranstaltungen zur Berufsausbildung in unserem Gewerbe an ortsansässigen Schulen, indem wir Weiterbildungsangebote bereitstellen.
- indem wir mit Universitäten und Fachhochschulen bei Projekten kooperieren.

Außerdem ermöglichen wir Schüler*innen die Teilnahme am Girls'Day / Boys'Day in unserem Betrieb.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 18

Leistungsindikator GRI SRS-201-1: Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** den zeitanteilig abgegrenzten, unmittelbar erzeugten und ausgeschütteten wirtschaftlichen Wert, einschließlich der grundlegenden Komponenten der globalen Tätigkeiten der Organisation, wie nachfolgend aufgeführt. Werden Daten als Einnahmen-Ausgaben-Rechnung dargestellt, muss zusätzlich zur Offenlegung folgender grundlegender Komponenten auch die Begründung für diese Entscheidung offengelegt werden:
- i.** unmittelbar erzeugter wirtschaftlicher Wert: Erlöse;
 - ii.** ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert: Betriebskosten, Löhne und Leistungen für Angestellte, Zahlungen an Kapitalgeber, nach Ländern aufgeschlüsselte Zahlungen an den Staat und Investitionen auf kommunaler Ebene;
 - iii.** beibehaltener wirtschaftlicher Wert: „unmittelbar erzeugter wirtschaftlicher Wert“ abzüglich des „ausgeschütteten wirtschaftlichen Werts“.

b. Der erzeugte und ausgeschüttete wirtschaftliche Wert muss getrennt auf nationaler, regionaler oder Marktebene angegeben werden, wo dies von Bedeutung ist, und es müssen die Kriterien, die für die Bestimmung der Bedeutsamkeit angewandt wurden, genannt werden.

Den zeitanteilig abgegrenzten, unmittelbar erzeugten und ausgeschütteten wirtschaftlichen Wert unseres Betriebsberichten wir als mittlere Kapitalgesellschaft aus Wettbewerbsgründen nicht.

Teil A: Den zeitanteilig abgegrenzten, unmittelbar erzeugten und ausgeschütteten wirtschaftlichen Wert unseres Betriebsberichten wir als mittlere Kapitalgesellschaft aus Wettbewerbsgründen nicht.

Unsere Spenden haben unsere Steuerlast in leichtem Maße gesenkt. Sie betragen im vergangenen Geschäftsjahr 5000,00 Euro.

Teil B: Die Marktebene für die Bestimmung des wirtschaftlichen Wert unseres Betriebs ist regional.

Unsere Angaben zu Teil A beziehen sich auf die regionale Ebene.

Kriterien 19–20 zu COMPLIANCE

19. Politische Einflussnahme

Alle wesentlichen Eingaben bei Gesetzgebungsverfahren, alle Einträge in Lobbylisten, alle wesentlichen Zahlungen von Mitgliedsbeiträgen, alle Zuwendungen an Regierungen sowie alle Spenden an Parteien und Politiker sollen nach Ländern differenziert offengelegt werden.

Unser Betrieb ist Pflichtmitglied

- der Handwerkskammer: HWK Mannheim / Heidelberg
- der Berufsgenossenschaft: BG ETEM

Die Haltung unseres Betriebs zu wirtschaftspolitischer Einflussnahme lässt sich wie folgt beschreiben:

Wir schätzen unsere Unabhängigkeit gegenüber Interessen aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft.

Unsere Möglichkeiten zur wirtschaftspolitischen Einflussnahme sind gering.

Wir versuchen durch unser Handeln ein gutes Beispiel zu geben.

Wir verhalten uns neutral gegenüber Interessen aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft.

Wir nehmen ehrenamtliche Aufgaben in der Innung unseres Gewerbes an, um uns für positive Veränderungen für Handwerksbetriebe einsetzen zu können.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 19

Leistungsindikator GRI SRS-415-1: Parteispenden
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Monetären Gesamtwert der Parteispenden in Form von finanziellen Beiträgen und Sachzuwendungen, die direkt oder indirekt von der Organisation geleistet wurden, nach Land und Empfänger/Begünstigtem.
- b. Gegebenenfalls wie der monetäre Wert von Sachzuwendungen geschätzt wurde.

Parteispenden sind bisher nicht erfolgt.

20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten

Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen, Standards, Systeme und Prozesse zur Vermeidung von rechtswidrigem Verhalten und insbesondere von Korruption existieren, wie sie geprüft werden, welche Ergebnisse hierzu vorliegen und wo Risiken liegen. Es stellt dar, wie Korruption und andere Gesetzesverstöße im Unternehmen verhindert, aufgedeckt und sanktioniert werden.

Einhaltung gesetzlicher Vorgaben Verantwortlich für das Thema Compliance sind in unserem Betrieb ist

- die Geschäftsführung / geschäftsführende Inhaber*in.
- Führungskräfte/Vorgesetzte.
- der Datenschutzbeauftragter
- der Qualitätsmanagementbeauftragte

In unserem Betrieb gibt es

- bisher keinen verschriftlichten und öffentlich einsehbaren Verhaltenskodex.
- dies ist bis Ende 2023 in Form eines Unternehmenshandbuchs geplant.
- Die Sensibilisierung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erfolgte bisher über Unterweisungen
und die hohen Anforderungsrichtlinien unserer Industriekunden und die Kommunikation ihrer Kontrollmaßnahmen.

Schutzmaßnahmen

In unserem Betrieb werden Nichteinhaltung des Verhaltenskodex, Korruption und andere Gesetzesverstöße wie folgt verhindert

- Alle Mitarbeitenden sind deutlich darauf hingewiesen worden, dass sie Rechte und Gesetze einhalten und die Unternehmensleitlinien jederzeit beachten müssen (Formulierungen in den Arbeitsverträgen, Androhung von Konsequenzen etc.).
- Wir informieren uns regelmäßig bei unserer Innung oder unseren Fachverbänden zu neuen Gesetzen und Gesetzesänderungen, die unser Gewerbe betreffen.
- Wir informieren anschließend zielgruppengerecht Mitarbeitende, Kund*innen, Geschäftspartner*innen und/oder Lieferant*innen über diese Änderungen.
- Es gibt klare Vorgaben, wie sich Mitarbeitende verhalten (sollten), wenn sie von Verstößen gegen Gesetze, Vorschriften oder Unternehmensleitlinien erfahren.
- Es gibt verbindliche Vorgaben für die Ausgabe und Entgegennahme von Zuwendungen und Geschenken von Dritten und an Dritte.
- Es ist geregelt, wer Zugang zu vertraulichen Unterlagen hat.
- Alle Geschäftsinformationen sind zusätzlich extern gesichert.
- Es gibt für alle Mitarbeitenden klare Handlungsanweisungen für den Umgang mit IT, Notebook, Internet und dem Mobiltelefon.
- Die Richtlinien der Datenschutzgrundverordnung werden eingehalten.

Kontrollmaßnahmen

In unserem Betrieb wird die Nichteinhaltung des Verhaltenskodex, Korruption und andere Gesetzesverstöße wie folgt kontrolliert und belangt

- Bei Unsicherheit über unsere Entscheidungen besprechen wir uns mit den zuständigen Ansprechpersonen (z. B. Führungskräfte/Vorgesetzte, Datenschutzbeauftragte, Personalabteilung).
- Die Führungskräfte des Betriebs haben eine Vorbildfunktion und nehmen diese wahr. Sie stehen ihren Mitarbeitenden für Fragen zur Verfügung und helfen ihnen, ihre Aufgaben und Pflichten zu erfüllen.
- Mit dem Vier-Augen-Prinzip wird sichergestellt, dass Verträge, Aufträge und Rechnungen nur unter Kontrolle erstellt bzw. bearbeitet werden.
- Es gibt ein System, das sicherstellt, dass nur Befugte die Firmenräume betreten dürfen (Chip, Zugangsmatrix etc.).
- Wichtige Dokumente, die nicht für alle Mitarbeitenden einsehbar sein sollen, werden im Tresor und in abschließbaren Schränken gelagert für die nur Mitarbeitende der Buchhaltung, Personalabteilung und Mitglieder der Geschäftsführung Zugang besitzen.
- Digitale Dokumente werden so abgelegt, dass nur bestimmte Mitarbeitende Zugang haben.
- Es gibt betriebsinterne Regeln, die Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten von Mitarbeitenden mit Führungsaufgaben detailliert schriftlich und verbindlich festlegen.
- Es gibt betriebsinterne Regeln, die die Verteilung und Lagerung nach Nutzung von

wertvollen Werkzeugen, bzw. Arbeitsmitteln festlegen.

- Unsere Mitarbeitenden wissen, dass sie Vorgänge, die auf eine strafbare Handlung (z. B. Diebstahl, Betrug oder Bestechung) hindeuten, an Führungskräfte oder die Personalabteilung melden sollen.
- Gleiches gilt für Vorgänge, die auf einen systematischen Verstoß gegen Gesetze oder betriebsinterne Regeln hindeuten (z. B. die bewusste Nichteinhaltung von Qualitäts-/Sicherheitsstandards oder des Verhaltenskodex).
- Hinweisgebende, die möglichen Verstöße nach bestem Wissen und in gutem Glauben melden, haben infolge der Meldung keine für sie nachteiligen Maßnahmen des Betriebs zu befürchten.
- Verstöße ziehen arbeits-, zivil- oder strafrechtliche Konsequenzen nach sich

Ziele

Erstellung eines bis Ende 2023 ein einheitliches verbindliches Handbuch für alle Mitarbeiter, in dem die Thematiken der Corporate Compliance schriftlich fixiert sind.

Einbindung einer Corporate Compliance Richtlinie auf unserer Webseite im Rahmen der Überarbeitung des Webauftritts bis Ende 2023

Risiken

Da wir nicht im öffentlichen Sektor tätig sind und bei unseren Industriekunden seit langem transparente und kontrollierte Vergabeverfahren vorherrschen, schätzen wir die Risiken als gering ein. Diese Risiken sehen wir durch die bisher getroffenen Maßnahmen abgedeckt.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 20

Leistungsindikator GRI SRS-205-1: Auf Korruptionsrisiken geprüfte Betriebsstätten

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Gesamtzahl und Prozentsatz der Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden.

b. Erhebliche Korruptionsrisiken, die im Rahmen der Risikobewertung ermittelt wurden.

Teil A: Unser Betrieb hat eine Betriebsstätte.

An diesem Standort haben wir die Korruptionsrisiken überprüft.

Teil B: Erhebliche Korruptionsrisiken

Es wurden keine erheblichen Korruptionsrisiken festgestellt

Leistungsindikator GRI SRS-205-3: Korruptionsvorfälle
Die berichtende Organisation muss über folgende Informationen berichten:

- a. Gesamtzahl und Art der bestätigten Korruptionsvorfälle.
- b. Gesamtzahl der bestätigten Vorfälle, in denen Angestellte aufgrund von Korruption entlassen oder abgemahnt wurden.
- c. Gesamtzahl der bestätigten Vorfälle, in denen Verträge mit Geschäftspartnern aufgrund von Verstößen im Zusammenhang mit Korruption gekündigt oder nicht verlängert wurden.
- d. Öffentliche rechtliche Verfahren im Zusammenhang mit Korruption, die im Berichtszeitraum gegen die Organisation oder deren Angestellte eingeleitet wurden, sowie die Ergebnisse dieser Verfahren.

In unserem Betrieb gab es seit der Gründung unseres Betriebs keinen Korruptionsvorfall und deshalb keine diesbezüglichen Abmahnungen und keine Entlassungen.

Leistungsindikator GRI SRS-419-1: Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Erhebliche Bußgelder und nicht-monetäre Sanktionen aufgrund von Nichteinhaltung von Gesetzen und/oder Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich, und zwar:

- i.** Gesamtgeldwert erheblicher Bußgelder;
- ii.** Gesamtanzahl nicht-monetärer Sanktionen;
- iii.** Fälle, die im Rahmen von Streitbeilegungsverfahren vorgebracht wurden.

b. Wenn die Organisation keinen Fall von Nichteinhaltung der Gesetze und/oder Vorschriften ermittelt hat, reicht eine kurze Erklärung über diese Tatsache aus.

c. Der Kontext, in dem erhebliche Bußgelder und nicht-monetäre Sanktionen auferlegt wurden.

In unserem Betrieb gab es seit der Gründung keine Fälle von Nichteinhaltung der Gesetze oder Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich.

Übersicht der GRI-Indikatoren in der DNK-Erklärung

In dieser DNK-Erklärung wurde nach dem „comply or explain“ Prinzip zu den nachfolgend aufgeführten GRI-Indikatoren berichtet. Dieses Dokument verweist auf die GRI-Standards 2016, sofern in der Tabelle nicht anders vermerkt.

Bereiche	DNK-Kriterien	GRI SRS Indikatoren
STRATEGIE	1. Strategische Analyse und Maßnahmen	
	2. Wesentlichkeit	
	3. Ziele	
	4. Tiefe der Wertschöpfungskette	
PROZESS-MANAGEMENT	5. Verantwortung	GRI SRS 102-16
	6. Regeln und Prozesse	
	7. Kontrolle	
	8. Anreizsysteme	GRI SRS 102-35 GRI SRS 102-38
	9. Beteiligung von Anspruchsgruppen	GRI SRS 102-44
	10. Innovations- und Produktmanagement	G4-FS11
UMWELT	11. Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen	GRI SRS 301-1
	12. Ressourcenmanagement	GRI SRS 302-1 GRI SRS 302-4 GRI SRS 303-3 (2018) GRI SRS 306-3 (2020)*
	13. Klimarelevante Emissionen	GRI SRS 305-1 GRI SRS 305-2 GRI SRS 305-3 GRI SRS 305-5
GESELLSCHAFT	14. Arbeitnehmerrechte	GRI SRS 403-4 (2018)
	15. Chancengerechtigkeit	GRI SRS 403-9 (2018)
	16. Qualifizierung	GRI SRS 403-10 (2018) GRI SRS 404-1 GRI SRS 405-1 GRI SRS 406-1
	17. Menschenrechte	GRI SRS 412-3 GRI SRS 412-1 GRI SRS 414-1 GRI SRS 414-2
	18. Gemeinwesen	GRI SRS 201-1
	19. Politische Einflussnahme	GRI SRS 415-1
	20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten	GRI SRS 205-1 GRI SRS 205-3 GRI SRS 419-1

*GRI hat GRI SRS 306 (Abfall) angepasst. Die überarbeitete Version tritt zum 01.01.2022 in Kraft. Im Zuge dessen hat sich für die Berichterstattung zu angefallenen Abfall die Nummerierung von 306-2 zu 306-3 geändert.